

Landshuter

Stadtmagazin

Mit tollem
**Herbst-
Rezept**

Und Action

Filmstars vor Ort

**Auf den Hund
gekommen**

Ein treuer Begleiter
bei der Arbeit



**JETZT 6x
KOSTENLOS
TESTEN!**

GÜLTIG BIS 31.10.2015

NACKEN

SCHULTERGÜRTEL

**UNTERER
RÜCKEN**

SAGEN SIE JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

Wer sein Leben aktiv gestalten will, braucht einen starken Rücken. Unabhängig vom Alter. Eine kräftige Rückenmuskulatur ist eine Grundvoraussetzung für viele Freizeitbeschäftigungen. Sie stützt die Wirbelsäule und beugt Abnutzungserscheinungen vor.

Starten Sie jetzt mit Ihrem kostenlosen und unverbindlichen Einführungstraining.

Landshut | Alpha Power Landshut GmbH
Industriestr. 9 | Telefon (0871) 143 80 80

kieser-training.de

**KIESER
TRAINING**

JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER



Herbstlust

Was war das für ein Sommer! Wahrscheinlich war es der heißeste Sommer seit Erfindung des Freibads – was einen in der Hoffnung lässt, dass der Herbst ebenso schön wird. Altweibersommer nennt sich so ein schöner Herbst bei manchen; was aber nicht bedeuten soll, dass er nur für alte Weiber sein soll. Herbst ist für alle da. **Wer in diesem Herbst ein bisschen Abwechslung braucht** und sich zudem schon immer dafür interessiert hat, wie man die Monate bis Weihnachten schöner macht – **für den ist unser neues Landshuter-Magazin**. Wir haben uns bei einem Chili-Züchter und einer Räucher-Fee schlau gemacht, einen Haufen Paprika und Auberginen eingekocht, **geschäftstüchtige Hunde besucht**, einen Ausblick in die neue Theatersaison gewagt und sind auf einer Schmankerl-Wanderung auf ein paar Geheimnisse gestoßen.

Auf einen spannenden Herbst!

Ihr **Landshuter-Team**



• WOHNIDEEN

... in neuen Dimensionen und einer besonderen Atmosphäre

pointner
DESIGNHAUS
INNOVATIVE WOHNIDEEN
planen. einrichten. wohnen. licht. objekt



Molteni & C

Pointner classic + design
Einrichtung GmbH & Co. KG

Schönbrunner Straße 20 • 84036 Landshut
Telefon: 0871 / 21 0 91 • www.pointner-design.de

Impressum

Herausgeber und Produktion:

Jos. Thomann'sche Buchdruckerei,
Verlag der Landshuter Zeitung KG,
Altstadt 89, 84028 Landshut

Erscheinung: 14. September 2015

Auflage: 10.000 Exemplare

Verantwortliche Redakteurin:

Claudia Hagn

Autoren:

Claudia Hagn,
Yvonne Schmid, Christoph Reich,
Rita Neumaier, Christina Werner,
Alexandra Beck, Sebastian Geiger,
Stefanie Platzek, Bernhard Beez

Layout/Grafik und Organisation:

Anja Grab

Anzeigenverkauf:

Verkaufsteam der Landshuter Zeitung

Anzeigenleitung: Irmgard Habeger

Bilder: Titel: © Belodarova – Fotolia.com
Inhalt: Die Fotografin Christine Vinçon wird auf den folgenden Seiten mit „cv“ abgekürzt.

Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Abdruck, auch auszugsweise, kann nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen. Redaktionsschluss: 11. August 2015. Alle vom Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur nach Genehmigung des Herausgebers in anderen Medien genutzt werden. Für die Inhalte der Anzeigen ist der Auftraggeber verantwortlich.

Die **nächste Ausgabe**
erscheint im **Frühjahr 2016**.

Sollten Sie Interesse an einer Anzeigenschaltung oder Fragen zum Magazin haben, können Sie uns unter stadtmagazin@landshuter-zeitung.de kontaktieren.

Wissenswertes

- 06 So schmeckt der Herbst: Wein-Empfehlung
- 20 Landshut als Filmkulisse
- 52 Räuchern: Wohltuender Rauch zur Entspannung
- 66 Landshut in Zahlen

Bücher

- 22 Buchtipps für den Herbst

Porträts und Interviews

- 10 Hans Rampf: Herr der Spaten
- 12 Hunde groß im Geschäft
- 24 Scharfes Erbe: Chili aus Furth
- 33 Bernhard Hirtreiter: Sein Weg nach Landshut
- 40 Kneipen-Porträt: Rocket Club
- 42 Modestar: Nina Athanasiou aus Landshut

Reise

- 28 Reisetipp: Linz

Unterhaltames

- 07 Herbst ABC
- 54 Horrorskop: Was der Herbst verheißt
- 65 Was ein echter Landshuter nie sagen würde

Kulinarisches & Rezepte

- 16 Stadtführung: Von Schänken und Schwänken
- 44 Schwarze Liebe: Ode an den Kaffee
- 46 Rezept: Zakuska – rumänischer Brotaufstrich

Gewinnspiel und Psychotest

- 36 Psychotest: Sind Sie bereit für den Herbst?
- 53 Gewinnspiel: 3 Räuchersets von GRISU zu gewinnen

Es war einmal

- 56 Foto-Impressionen

Veranstaltungstipps

- 48 Theater: Übersicht der kommenden Spielzeit
- 58 Veranstaltungskalender

Die Barbieri:

WOHNZIMMER FÜR MÄNNER.

Bärte sind wieder salonfähig geworden! Mann trägt Bart und das mit Stolz und Statement. Wer in Landshut auf der Suche nach einem Barbershop ist, der ist bei den Barbieren in Altdorf genau richtig!



Bild links: Josef Reiter, 1930
Bild rechts: Gerhard Reiter, heute



Bart schneiden will gelernt sein. Seit 85 Jahren schneidet, trimmt und pflegt die Familie Reiter Bärte. Was einst der Großvater, Josef Reiter, 1930 als reinen Herrensalon begonnen hat, führt mittlerweile der Enkel, Gerhard Reiter, mit Passion und Geschick in dritter Generation weiter. Neben dem Bartschnitt, der Bartpflege und der Nassrasur, bieten die Barbieri auch das klassische Programm Haarschnitt und Styling an.

Ob ein kühles Helles oder ein Männergespräch, im Barbershop von Gerhard Reiter bekommt man beides und das im schnörkellosen Ambiente mit Wohlfühlfaktor.

Termine telefonisch unter **08 71/3 17 43**.
Dienstag und Donnerstag ohne Termin.

Die Barbieri

Landshuter Straße 39, 84032 Altdorf
Tel. 08 71/3 17 43, www.barbieri.de

 seit 1930
barbieri

**85 JAHRE
BARBIERE**
Rasur, Trim, Schnitt.



Mit einem guten *Wein* in die goldene Jahreszeit

von Yvonne Schmid

1792 wurde das Weinhaus Deutter von Johann Nepomuk Deutter gegründet. Das seit über zweihundert Jahren in Landshut ansässige Traditionsunternehmen wird inzwischen von der Familie Schneider mit Sachverstand, aber auch viel Leidenschaft geführt.

Florian Schneider weiß, welche Weine besonders gut in den Herbst passen.

Für ihn wird der Herbst Anfang September mit dem ersten Federweißen aus der Pfalz eingeläutet. Im Oktober folgen mit dem Vin Primeur aus Frankreich und dem Vino Novello aus Italien die ersten jungen Weine des Jahres. Es gibt aber nicht nur viele interessante Rote – auch einige Weißweine fallen durch ihre Spritzigkeit auf, wie der erste Grüne Veltliner, der die Bezeichnung „Heuriger“ (Jungwein) tragen darf.



Diese Weine passen besonders in den Herbst:

ein kräftiger Deutscher Riesling von der Mosel, ein Sylvaner aus Franken, ein ausgewogener Bordeaux aus Frankreich oder ein Merlot aus Chile.



Worauf man beim Kauf achten sollte: „Wir fragen unsere Kunden, für was sie den Wein haben wollen, und zu was er passen soll. Uns ist Beratung sehr wichtig“, sagt Schneider. Es sei sinnvoll, auf Erzeugerabfüllung zu achten und bevor man sich entscheidet, den Wein zu verkosten. Dabei gilt: Öffnen, anschauen, riechen und dann erst trinken, denn über den Geruch nehme man die meisten Aromen wahr. Am wichtigsten ist aber: „Egal, was Weinexperten auch sagen, er muss schmecken.“

Lagerung: Wein sollte kühl, dunkel und möglichst liegend gelagert werden. Dabei gilt zu beachten: Nicht jeder Wein ist für eine längere Lagerung geeignet.

So schmeckt der Herbst:

Als **Vorspeise** eine Maronissuppe mit einem Riesling und als **Hauptgang** Wild mit einem reifen Chianti oder Piemontesen.



Florian Schneiders persönliche Empfehlung: ein Aglianico del Vulture, ein kräftiger Rotwein mit rauchiger Note und Pflaumenaromen aus der süditalienischen Anbauregion Basilikata.



WEINHAUS
DEUTTER

Litschengasse 710 – 11
84028 Landshut

Tel. 0871/2 20 69 · Fax 0871/27 44 57
Email: info@deutter.de

www.deutter.de

Herbst ABC

von Claudia Hagn

A wie Apfel: Falls im Winter der Obstvorrat ausgehen sollte, kann man auf Herbst-äpfel zurückgreifen. Die waren zu den Zeiten, als einem im Supermarkt noch nicht das Kilo für 1,99 Euro nachgeworfen wurde, die wichtigste Versorgungsquelle für Obst im Winter. Und wie heißt es so schön: An apple a day keeps the doctor away. Also – reinbeißen!

B wie Benjamin Blümchen: Wenn es draußen so aussieht, als sei der Sommer endgültig vorbei, kann man sich ruhig mal wieder eine alte Folge Benjamin Blümchen anhören. Das geht auch gut im Alter von sieben Jahren plus – und beruhigt ungemein.

C wie Champignons: Die wachsen eigentlich immer, im Gegensatz zu ihren Kollegen in der freien Wildbahn. Die gilt es jetzt zu suchen. Doch pssst! Geheimplätze im Wald dürfen unter keinen Umständen verraten werden!



D wie Drachen: Jetzt dürfte die beste Zeit dafür sein, einen Drachen steigen zu lassen. Das ist übrigens auch über dem Alter von elf Jahren erlaubt. Falls Sie sich allein ein wenig genießen, leihen Sie sich einfach ein befreundetes Kind aus.

E wie Esel: In Österreich, genauer gesagt in der Wachau, kann man den Eselführerschein machen. Dabei geht es darum, mit dem Langohr eine gute Beziehung

einzugehen und ihn zum Beispiel über eine Wippe zu führen. Dann gibt's den Eselführerschein und im Herbst in der Wachau sicher auch den ein oder anderen Schluck Wein.

F wie Frederick: Kennen Sie Frederick, die Maus? Frederick wurde von Leo Lionni erfunden, ist Hauptdarsteller eines legendären Kinderbuchs aus den Sechzigern und sammelt im Herbst Sonnenstrahlen, Farben und schöne Geschichten. Damit fällt er ein wenig aus dem Rahmen, denn die anderen Mäuse sammeln Getreide. Am Ende ist Frederick aber ein Held – weil er in der tristen Jahreszeit gegen die Maus-Depression der anderen ein Mittel hat. **Von daher: Auf die Kunst, die Farben und das schöne Leben!**

G wie Grün: Die Farbe Grün im Zimmer soll für Ruhe und Entspannung sorgen. Weil sich das Grün draußen ja schön langsam verabschiedet, heißt es jetzt – Streichen! Machen Sie das möglichst spontan; nicht, dass sonst noch Zweifel kommen.

H wie Hosen: Ja, es ist traurige Wahrheit – die kurzen Hosen müssen wieder in den Schrank. Jetzt zeigt sich auch, ob sich im Sommer eine Mottenpopulation im Schrank eingenistet hat. Wir drücken die Daumen, dass Sie in diesem Sommer nochmal davongekommen sind!



I wie **Impfen**: Die Grippe kommt. Wie jedes Jahr. Um dem absolut elenden Krankheitsgefühl, den verschneuzten Tempos, der Hühnersuppe und den Gliederschmerzen zu entkommen, gibt's die Möglichkeit der Impfung – wer das nicht will, sollte sich jetzt schon mal mit allem wappnen, was der Grippe nicht gefällt.

J wie **Jodeln**: Falls Ihnen im Herbst mal langweilig werden sollte, können Sie einfach einen Jodelkurs besuchen. Jodeln soll herrlich entspannend wirken – im Herbst keine schlechte Sache! Und zur Not können Sie dann bei einem Wanderausflug Ihre Mitwanderer bei schlechtem Handyempfang auch durch Jodelrufe kontaktieren...

K wie **Kino**: Draußen sitzen geht zwar noch – aber meistens braucht man abends schon einen Heizpilz. Weil Heizpilze aber Klimakiller sind, könnte man doch einfach ins Kino gehen. Da laufen jetzt auch (meistens) bessere Filme als im Sommer.

L wie **Lesen**: Sie haben es fast vermutet – im Herbst ist Lesen angesagt, weil es ja draußen an manchen Tagen nicht mehr auszuhalten ist. Unser Tipp: „Sommerhit“ von Tom Liehr, auch wenn der Titel eher zur vergangenen Jahreszeit passt.

M wie **Mücken**: Sind jetzt tot. Alle. Gott sei Dank.

N wie **Nutella**: An dieser Frage scheiden sich die Geister – Nutella ins Regal oder in den Kühlschrank? Im Sommer platzieren ja manche Nutella im Kühlschrank. Was oftmals Sanktionen wenn nicht gar Liebesentzug des Partners zur Folge hat. Jetzt kann das Nutella aber wieder ganz normal ins Regal. Es bleibt bei den kommenden Temperaturen normal streichfest und wird nicht flüssig. Versprochen.

O wie **Oktoberfest**: Es heißt Oktoberfest, beginnt aber im September – wer also von den ganzen Volksfesten und Dulten in den vergangenen Monaten noch nicht genug hat, kann sich am Oktoberfest eine der letzten Massen in diesem Jahr bestellen. Wir empfehlen dennoch, eher mittags oder unter der Woche die Theresienwiese aufzusuchen. Alles andere kommt wegen der sich übergebenden und sich sonst wie erleichternden Menschen einem emotionalen Selbstmord gleich.

P wie **Pathos**: Nichts ist so schön wie ein bisschen Kitsch im Herbst. Buntes Laub, melancholische Musik, pathetische Filme und Bücher... Das macht im Herbst am meisten Spaß. Und wie hat einmal jemand so schön gesagt: „Pathos ist der Kitsch des Mannes“.

Q wie **Quinoa**: Quinoa, ganz richtig. Das Ding mit dem seltsamen Namen gilt in der vegan-vegetarischen Küche als Wunderkind. Das kleine Gewächs mit den senfartigen Körnern ist ein spitzen Eiweiß- und Mineralienlieferant – und im Herbst braucht man ja ein paar Dinge, die glücklich machen. Auch beim Essen. Kleine Notiz am Rande: Die Inkas haben Quinoa übrigens gegen Halsentzündungen eingesetzt!



R wie **Rot**: An alle, die nach acht Minuten in der Sonne aussehen wie ein Hummer im heißen Kochtopf, gibt es jetzt die gute Nachricht – damit ist für die nächsten Monate endgültig Schluss! Mozzarella-Teint ist wieder im Kommen!

S wie Suppe: Es gibt nichts, was einen mehr aus der Herbst-Depression holen kann als Suppe. Kürbissuppe vor allem. Schon allein das Kochen schüttet Serotonin aus – das wilde Einhacken auf den Kürbis kann zudem als Anti-Aggressions-Training durchgehen. Hier unser Kurzrezept: Hokkaidokürbis waschen, das Fleisch samt Schale kleinhacken, mit Zwiebeln und Knoblauch in Öl andünsten, mit Gemüsebrühe aufgießen, 15 Minuten köcheln lassen, mit Ingwer, Kurkuma, Salz und Pfeffer würzen, einen Klecks Sauerrahm oben drauf – fertig!

T wie Tropen: Wenn Sie gar nicht mehr mit der Tatsache klarkommen, dass in unseren Breitengraden bald wieder Temperaturen unter zehn Grad herrschen – dann bleibt immer noch der Urlaub in den Tropen. Da ist es dann vielleicht zu heiß. Aber man kann schließlich nicht alles haben.

U wie Unterzucker: An grauen Herbsttagen fällt man gern in den Unterzucker. Dagegen hilft, eine ganze Tafel Schokolade komplett zu essen. Und da stellt sich die Frage: Zu welchem Schokoladenesser gehören Sie? Tafel in einzelne Stücke brechen oder einfach wild abbeißen? An diesem Charakteristikum soll man angeblich das Wesen eines Menschen erkennen. Sagen Wissenschaftler.

V wie Vegan: Sie haben sich immer noch nicht getraut, mal diesen seltsamen veganen Trend auszuprobieren? Es ist gar nicht mal so schwer: 300 Gramm Räuchertofu zerdrücken, eine sehr scharf angebratene Zwie-

bel und eine Dose abgetropfte Kidneybohnen dazugeben, salzen, pfeffern und mit dem Pürierstab mixen – schon hat man einen Brotaufstrich, den sogar Fleischesser durchgehen lassen. Passt gut zu Weißbrot, aber auch dunklem Schwarzbrot mit krossem Scherzl!

W wie Weihnachten: Als Tipp für dieses Jahr gilt – endlich mal früher die Weihnachtsgeschenke kaufen. Nicht am 23. oder 24. Dezember; nein. Dieses Mal einfach schon jetzt anfangen mit dem Zusammenraffen diverser Schätze für die Lieben. Damit der Nervenzusammenbruch kurz vor dem Fest ausbleibt.

X wie X: Der Engländer setzt gern mal ein „x“ oder auch mehrere hintereinander „xxx“ unter seine Nachrichten. Das heißt im Allgemeinen, er schickt drei Küsschen. Und das sollten Sie im Herbst auch tun – ein bisschen mehr küssen. Das hat noch keinem in der kälteren Jahreszeit geschadet.

Y wie Yvonne: Kollegin S. heißt so mit Vornamen – und fürchtet sich schon ganz schrecklich vor der Herbstdepression, die spätestens mit der Zeitumstellung im Oktober beginnt.

Z wie Zucker: Sollte man zu sich nehmen gegen die Herbstdepression. Die paar Kilo mehr im Frühling kann man locker wieder abtrainieren. Hauptsache, jetzt wachsen einem keine grauen Haare vor lauter Kummer.

Wir überzeugen durch
**Kompetenz,
qualifizierte
Fachberatung
& Qualität!**



**Reformhaus
Andrea Lapper**
Allergie- & Ernährungsberaterin

Regierungsplatz 542
84028 Landshut
Telefon: 0871/2 53 80
www.reformhaus-landshut.de

Seit 27 Jahren
inhabergeführt!

Herr der Spaten

von Alexandra Beck

Einweihungen, Spatenstiche und Richtfeste gehören zum Job eines Oberbürgermeisters.

Hochgerechnet hat Oberbürgermeister Hans Rampf während seiner **elfjährigen Amtszeit** an die **80 Spatenstiche** absolviert.

Und bei einigen den Spaten mitsamt schmückendem Buchskranzlerl im Kofferraum seines Dienstwagens mitgenommen, was zu Spekulationen bei den anwesenden Journalisten führte: Was macht Hans Rampf mit den vielen Spaten? Das Stadtmagazin „Landshuter“ hat das Geheimnis gelüftet.

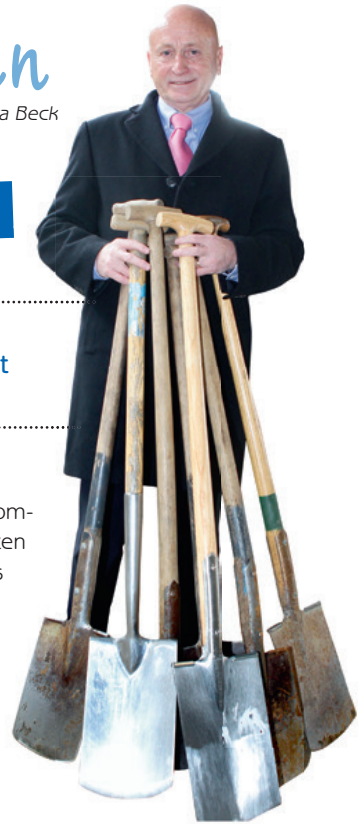
„Vielleicht vier oder fünf stehen bei mir Zuhause. Den Rest verschenke ich“, sagt Rampf.

Abnehmer finden sich genügend: Mitarbeiter, die in Pension gehen und sich im Ruhestand verstärkt der Gartenarbeit widmen wollen oder junge Familien, die ein Haus bauen.

„Das sind ja keine Schaustücke, sondern solide, einsatzfähige Werkzeuge.“

Ein paar besondere Stücke behält Rampf. Diese sehen nicht anders aus, sondern dokumentieren für den Oberbürgermeister wichtige Bauvorhaben seiner Amtszeit wie den Walter-Gagg-Kindergarten, die integrative Kindertagesstätte „Sonneninsel“ oder Erweiterungen von BMW oder Ebm-Papst. „Das waren Bauten, die für Landshut zukunftsweisend sind“, sagt Rampf.

Im nächsten Jahr, nach Beendigung seiner Amtszeit, sollen die Spaten öfter zum Einsatz kommen. Dann will sich Rampf wieder mehr seinem Hobby, dem Garteln, widmen: „Rasenmähen, Sträucher zuschneiden und einpflanzen, das mache ich gern. Einen kleinen grünen Daumen, den hab' ich.“



Berg
Die Lokalität

- Überdachte Sonnenterrasse
- Biergarten + Kinderspielplatz
- Reichhaltige Speisekarte mit mediterranen Spezialitäten
- Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

Öffnungszeiten:
Di – Sa 11.30 bis 14.30 Uhr
und 17.30 – 23.00 Uhr
So 11.00 – 23.00 Uhr durchgehend
– Mo Ruhetag (außer feiertags) –



**Wechselndes
Mittagsmenü**

ofenfrische Pizza
oder Pasta
oder Fleischgericht

ab 6,90 €

SC Landshut-Berg
Weickmannshöhe 20 · 84036 LA
Tel. 0871/45219



Sanitas HUNDEWELTEN



Bei Sanitas Hundewelten in der Gragasse 332, bekommen Sie alles, was ein gesunder Vierbeiner braucht.

Wir führen Topfuttermarken wie Dr. Jutta Ziegler Naturfutter, Sanitas Gourmet, Dr. Clauder und Timberwolf. Unser geschultes Fachpersonal berät Sie gerne. In Landshut liefern wir Ihnen Ihr Futter kostenlos nach Hause.

Unsere speziellen orthopädischen Sanitas Hundebetten werden für jeden Hund individuell angefertigt und versprechen höchsten Liegekomfort.

Sie finden bei uns auch eine Vielzahl von exklusiven Halsbändern und Leinen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sanitas Hundewelten Store Landshut
Gragasse 332, 84028 Landshut

Tel: 0871 - 966 78 78 6 Email: store.landshut@sanitas-hundewelten.de
Web: www.hundefutter-landshut.de



www.facebook.com/sanitasstorelandshut



Groß im Geschäft

Wieso **Hunde im eigenen Laden** eine Bereicherung sind, erzählen uns drei **Landshuter Geschäftsleute**

von Claudia Hagn >>>

Nick bei Renate Bachlinger im Blumenladen

Wer öfter in der Altstadt Richtung Dreifaltigkeitsplatz unterwegs ist, kennt ihn wahrscheinlich – den Hund von Renate Bachlinger. Er liegt oft in oder vor der Tür ihres Blumengeschäfts direkt an der Abzweigung zur Ländgasse.

Nick ist zwei Jahre alt – und heißt so, weil er am Nikolaustag zu Renate Bachlinger kam. **Der Cairn-Terrier ist die Ruhe selbst; nichts regt ihn wirklich schnell auf.** Bachlinger hatte vor Nick bereits einen Hund in ihrem Geschäft, 1999 kam der zu ihr. Am liebsten schnüffelt Nick in der Altstadt herum – drei Mal am Tag geht er mit seinem Frauchen spazieren. „Manchmal kommen aber auch Fans, die dann mit ihm Gassi gehen“, sagt Renate Bachlinger und lacht. **Sein Lieblingsplatz ist direkt am Eingang:** Dort sieht er alles, was draußen passiert und beobachtet alle Passanten (und Hunde), die vorbeikommen. Er bellt kaum – höchstens, wenn es wirklich mal Aufregung gibt vor oder im Laden.

„Wo ich bin, ist auch Nick“, sagt die Geschäftsinhaberin.

Ein idealer Platz ist ihr Blumenladen; denn schließlich „hat man einen Hund, damit er bei einem ist. Und das geht hier einfach sehr gut.“

Nicks entspannte Haltung überträgt sich auch auf die Inhaberin und die Kunden – und zwar jeden einzelnen Tag.



**Das besondere
Outfit für Ihr Kind!**

Größen 56–176

Vingino · Petit Bateau · Steiff
UGG · Boboli · Belly Button · Noppies

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo – Fr: 9.30 – 13 + 14 – 18 Uhr · Sa: 10 – 15 Uhr

Kindermode Landshut | Dreifaltigkeitsplatz 175
84028 Landshut | Telefon 0871/27 48 25

Ambiente
TEE & KUNSTHANDWERK

**Genuss für die Sinne:
Tee und schöne Sachen!**

**Außergewöhnliche Geschenke,
individuelle Präsentkörbe,
über 280 Teesorten in Top Qualität,
beste Beratung, gute Preise.**

Altstadt 368, Ecke Herrngasse
Tel 0871 22930, www.ambiente-tee.de



Luise

und Thomas Traublinger in der Blumenboutique samt Café

Im Blumencafé samt Blumenboutique hat sie das Sagen: **Luise, vier Jahre alt, Jack-Russel-Terrier.** Wer öfter Richtung Neustadt durch die Rosengasse geht, kann bei einem Seitenblick Luise sehen – sie strawanzt gern mal (mit Erlaubnis ihres Herrchens) im Taubengäßchen durch die Gegend, **rennt Tennisbällen hinterher und verteidigt ihr Revier vor anderen Hunden.** Thomas Traublinger hat Luise von Anfang an in seinem Laden dabei; hinter dem Tresen, wo Traublinger Sträuße bindet, Dekorationen steckt und Kunden berät, hat Luise ihr Körbchen. Von dort schaut sie sich die Szenerie an; und **schläft weiter, wenn sie etwas für nicht beachtungswürdig hält.** Ist etwas interessant, kann man sie durch den Laden flitzen sehen. Die kleine Hundedame ist fast jeden Tag mit Thomas Traublinger im Laden. Bereits früh morgens ist sie beim Blumenkauf und Blumenschneiden dabei. Dass sie eine so kompakte Größe hat, war Thomas Traublinger wichtig. „Einen großen Hund hätte ich im Laden nicht haben können. Aber Luise ist perfekt, klein und kurzhaarig wie sie ist.“ Sie gilt mittlerweile als Maskottchen der kleinen Blumenboutique – und repräsentiert sie auch bei Hochzeitsvorbereitungen, bei Kunden und anderen Aufträgen, die Traublinger bearbeitet. **Mit Liebe wälzt sie sich im Gestrüpp und im Buchs.** Sie ist eben ein echter Blumenhund.

AVANTA FORUM

Fliesen – Natursteine – Holzböden

unser Mittelpunkt... die **Fliese**
der **Naturstein** der **Holzboden**
...für Sie!

AVANTA E. Bauderer GmbH · Äußere Parkstraße 13
84032 Altdorf/Landshut · Tel. 0871-93193-0 · www.avanta.de
zu erreichen über A92 · Ausfahrt Landshut West

Paul

Mops von Alexandra
Trappentreu im
Einrichtungs- und
Dekogeschäft



Seine Augen sind schwer. Vor allem nachmittags. Da übermannt Paul, den siebenjährigen reinrassigen Mops von Alexandra Trappentreu, gern mal der Schlaf. Ein bisschen dösen ist dann angesagt – aber nicht, ohne noch ein Ohr offenzuhalten für das, was im Laden von Alexandra Trappentreu in der Altstadt passiert. „Paul ist die Ruhe selbst“, sagt sie – und natürlich auch der Star des Geschäfts. Seit er ein Baby ist, hat ihn Trappentreu überall dabei. Seit drei Jahren hat er ein Kissen im Geschäft, vorher war er im Büro bei seinem Frauchen dabei. „Wir sind 24 Stunden am Tag zusammen“, erklärt Trappentreu. Wenn Paul im Laden nicht auf seinem Kissen liegt, kommt es oft vor, dass Kunden nachfragen, wo er denn abgeblieben sei. Dreimal am Tag geht er in der Nähe der Altstadt Gassi, morgens und abends kommen noch zusätzlich eine Stunde ausgedehnter Spaziergang dazu. Wenn es morgens zum Geschäft geht, stapft Paul selbstständig vom Parkplatz zum Laden. „Den Weg kennt er nämlich auswendig.“ Das gleiche gilt auch für die Strecke zum gegenüberliegenden zweiten Laden der Familie in der Altstadt. Die Stammkunden im Alexa kennt Paul angeblich alle – und begrüßt sie auch standesgemäß. Ein anständiger Mops weiß eben, was sich gehört.

TAXCO'S

Feueropal Peridot Mondstein Apatit Spinell

Ländgasse 50 | 84028 Landshut | Tel. 0871 / 2 76 48 74 | www.taxcos.de

Blumen Bachlinger
BLUMEN BACHLINGER

ALTSTADT 26 · 84028 LANDSHUT

INFO@BLUMEN-BACHLINGER.DE
TEL. 0871-4 30 88 72 · FAX 0871-4 30 88 47
MO.-FR. 9-18 UHR · SA. 9-16 UHR



Kulinarisch durch die Stadt

Von Schänken und Schwänken

von Christina Werner



Monika Liebel bietet eine Bier- und Schmankerlführung durch Landshut an

„Gehen wir gleich zum Krenkl rein?“ fragt ein älterer Herr, der ganz so aussieht, als wäre er nicht ganz freiwillig bei der Führung von Monika Liebel dabei. Seine Frau konnte ihn wahrscheinlich nur des Titels wegen zum Stadtrundgang locken. „Bier- und Schmankerlführung“ heißt die Tour, die Liebel **jeden ersten Samstag im Monat** anbietet. Insgesamt zwölf Leute sind heute dabei. Sie stehen um den Narrenbrunnen und warten darauf, dass die Führung beginnt – und das nicht nur der Schmankerl wegen.



„Alle da, dann kann es ja losgehen“, sagt die 62-jährige Stadtführerin. Schon nach ein paar Schritten in Richtung Heilig-Geist-Kirche bleibt sie wieder stehen. Noch jemanden vergessen? Nein, kaum losgegangen, gibt es schon etwas über eine alte Wirtstube zu erzählen: „In dem Haus, wo jetzt die Targo-Bank ist, war früher der Kochwirt drin“, sagt Liebel. Eine der 40 Schänken, die in der Stadt zur Hochzeit der Bierschänken ansässig waren. Das Besondere am Kochwirt: Hier wurde auch – wie der Name schon sagt – gekocht, was früher eher unüblich war. Der Hausbesitzer hatte nicht nur das Schankrecht, sondern er bot als einer von Wenigen auch Schmankerl dazu an. Auch Zimmer wurden in dem Gebäude, das an die Herrngasse grenzt, vermietet. Den Irrglauben, dass die nahegelegene Gasse etwas mit den Herren zu tun hatte, die beim Kochwirt einkehrten, schafft Monika Liebel gleich aus der Welt. „Die Herrngasse hieß früher Herdengasse.“ Und der Name kam nicht von ungefähr: An dieser Stelle wurden die Rinderherden von den „Schwoiba“ in die Freyung getrieben.

Die alten Geschichten rund um die Häuser und Brauereien sind die Leidenschaft der Stadtführerin. Die gebürtige Ansbacherin wollte einfach mehr von ihrer Wahlheimat wissen. Immer wieder war sie im Stadtarchiv und hat nach Geschichten zu den Häusern, Schänken und Wirtshäusern gesucht. Aber auch über neue Baumaßnahmen, zum Beispiel was mit den Feldmannhäusern passiert, weiß Liebel Bescheid und lockt die Gruppe bei ihrer Führung in ganz neu renovierte Ecken der Stadt. „Da war ich ja noch nie“, sagt eine Frau, als die Gruppe auf einmal in der Heilig-Geist-Gasse abbiegt. >>>

Weißes Bräuhaus zum Krenkl



**Ihr bayerisch, gutbürgerliches Restaurant
im Herzen von Landshut**

Täglich ab 9.30 bis 24 Uhr geöffnet – ohne Ruhetag
täglich warme Küche ab 11 bis 22 Uhr
Altstadt 107 · 84038 Landshut
Tel. 0871/ 2 48 01 · Fax 0871/ 27 30 85



Hinter den schön gestrichenen Fassaden verbergen sich Neubauten und zwischen ihnen ist ein Gastgarten. „Da hat sich früher die Lokalprominenz getroffen“, sagt Liebel. Jeder, der etwas auf sich hielt, war in der Schnapsbrennerei Heigl zu finden. Aus der Schnapsbrennerei wurde ein Wirtshaus und daraus eine Pizzeria, in der man im Schatten in einem kleinen Biergarten sitzen kann. „Es lohnt sich durchaus mal, hinter die Fassaden zu gucken.“ Kaum aus der Herrngasse heraus, erfährt die Gruppe, dass das eher unscheinbare Haus an der Ecke Herrngasse/Neustadt, ein wichtiger Treffpunkt war. „Goldener Löwe“ hieß das Haus. Was dort passiert ist, darum ranken sich viele Gerüchte. Klar ist aber: Als die Ludwig-Maximilians-Universität noch in Landshut war haben sich dort Studenten getroffen und ihre Korps gegründet.



Trotz der vielen Anekdoten auf dem Weg in die Neustadt, rund um den Duschlbräu und den Firmerbräu, ist es dann doch ein bestimmter Satz, der vor allem den Männern ein Lächeln auf die Lippen zaubert: „**So jetzt geht's in den Freischütz, da stärken wir uns alle.**“ Denn genau das ist es, was die „Bier- und Schmankerlführung“ von anderen Stadtführungen unterscheidet. An der Stelle, wo sonst die Teilnehmer nervös von einem Bein aufs andere treten, wird bei Monika Liebel der erste „Pfiff“ **ausgeschenkt**. Denn neben den Schwänken darf **das Verkosten der Stadtbiere** nicht fehlen. Während die Bedienung die Biergläser austeilt und als **Schmankerl einen Wurstsalat** reicht, erzählt Liebel einen Schwank rund um eines der **ältesten Wirtshäuser der Stadt**. „Wissen Sie woher der Freischütz seinen Namen hat?“, fragt sie in die Runde. „Der damalige Wirt war Opernfan und nannte deshalb sein Gasthaus nach seiner Liebelingsoper.“

Als das erste Bier verköstigt und das Schmankerl verzehrt ist, wird schon der zweite „Pfiff“ zusammen mit einer anderen Geschichte gereicht. Ganz früher sei das Deckenholz der Gaststube mit Ochsenblut eingelassen worden, wodurch es die leicht rot-braune Färbung bekam. „Von der Farbe her ganz ähnlich wie das Bier in Ihren Gläsern“, sagt Liebel.

Die Stadttour führt weiter hinauf zum Kriegerdenkmal, durch die Steckengasse und wieder zurück in die Altstadt. Nach zwei Stunden geht es dann zurück zum „Krenkl“.

Dort wo die Bier- und Schmankerlführung begonnen hat, endet sie auch mit ein paar Anekdoten. Während die Teilnehmer zwei weitere „Pfiif“ und Schmankerl verkosten, deutet Liebel auf die Uhr im Gastraum des Weißen Brauhauses zum Krenkl und erzählt eine Geschichte: „Es wird gern berichtet, dass der Lohnkutscher Krenkl im Englischen Garten in München den König Ludwig mit seinem Pferdegespann überholt hat.“ Ganz perplex sei der König zurückgeblieben und habe gefragt, wer sich erlaube ihn zu überholen. „Der Lohnkutscher Krenkl hat drauf gesagt: ‚Majestät, wer ko', der ko'.“ Als Erinnerung an diese Geschichte hängt in der Gaststube die „Krenkl-Uhr“. Vor einer gemalten Häuserfront mit Uhrzahlen verläuft an der Wand eine Schiene, auf der eine Kutsche mit dem Krenkl auf dem Kutschbock vorrückt. Jeweils um 12 Uhr ertönt ein Peitschenknall und die Kutsche fährt zurück.



„Lecker war's“, sagt ein Mann, als sich die Gruppe voneinander verabschiedet. Und auch Monika Liebel ist stolz, dass ihre Führung gut ankam:

„Am schönsten ist es für mich, wenn gebürtige Landshuter sagen, dass sie bei meiner Tour etwas Neues erfahren haben – dann bin ich zufrieden.“

Wer, was, wo?

Die „Bier- und Schmankerlführung“ kostet pro Person 16,50 Euro. Sie findet an jedem ersten Samstag im Monat statt und kann beim Verkehrsverein im Rathaus in der Altstadt gebucht werden. Treffpunkt ist der Marrenbrunnen, von dem es dann auf die Tour mit Zwischenstopps im „Freischütz“ und im „Krenkl“ geht.



Foto: © occulatio.de



Film ab!

von Sebastian Geiger

Ganz klar, wäre das Kino nicht gewesen, wären bestimmte Orte gänzlich unbekannt. Kaum rückt aber eine Filmcrew an, weht der Charme von Hollywood und großem Kino meist noch Jahrzehnte später durch den Drehort. Beispiel gefällig? Der dritte Mann entstand in den 40er Jahren. Touren zum Film führen heute noch durch Wien. Umso beeindruckender:

Auch Landshut diente schon mehreren Filmcrews als Drehort.

Klar, sofort fällt einem da „Um Himmels Willen“ ein, doch auch Kinoproduktionen haben die Stadt an der Isar schon für sich entdeckt. Zuständig für Filmprojekte ist mittlerweile das Amt für Tourismus und Verkehr, da der Freistaat Bayern seine potenziellen Filmkulissen seit diesem Jahr besser vermarkten möchte. In diesem Jahr gab bislang eine Anfrage für einen Dreh in Landshut. Ob etwas draus wird? Wenn ja, kann sich der Film in eine Reihe mit den folgenden Projekten stellen:

Die vierte Macht

Für den Thriller mit Moritz Bleibtreu diente unter anderem die alte JVA in Landshut als Kulisse. Im Mittelpunkt des Films steht der Journalist Paul Jensen, für den sich bei einer Russlandreise der bisherige Lebens-Status-Quo überschlägt.



Bibi Blocksberg

Jeder kennt Bibi Blocksberg, wenn nicht aus den Hörspielen, dann aus dem Kino. Für den ersten Film drehte die Crew auch im Weinkeller der Burg Trausnitz.





Und sonst so?

Schon in den 80ern diente Landshut als Kulisse für eine Serie. Die hieß „Hans im Glück“, spielt in Landshut und handelt vom 20-jährigen Realschüler Hans Knoll und seinem Freund Toni, die alles andere als Musterschüler sind. Die Drehs für die Verfilmungen der „Eberhofer“-Krimis von Rita Falk finden dagegen in der Nähe von Frontenhausen statt – auch, wenn Eberhofers Heimatdorf Niederkaltenkirchen eigentlich in der Nähe von Landshut angesiedelt ist.

1 1/2 Ritter

Till Schweiger spielt in dieser Komödie um Ritter und die vermeintlich gute alte Zeit die Hauptrolle. Auch hier diente die **Burg Trausnitz** als Drehort. Sie ist in einigen der Innenaufnahmen zu sehen.

Räuber Kneißl

Landshut und Umgebung sind für Markus H. Rosenmüller alte Bekannte. So war es auch klar, dass er beim Räuber Kneißl hier nach Drehorten suchte. Schließlich fand er ein **altes Fabrikgebäude**, in dem er einige Szenen drehte.



Pizza-Stube

Restaurant • HeimService • Biergarten

Mein Treffpunkt!

Mein HeimService
in Landshut



0871-89292
www.pizzastube.de

Jeden Mittag: Pizza & Pasta je 6,50 €

Mittags gibt's jede Pizza (Ø 26 cm, laut Karte) und Pasta Nr. 79–82 für je 6,50 €.

DI–FR, 11–14 Uhr (außer an Feiertagen). Nur gültig bei Abholung und Lieferung (nicht im Restaurant).



Jeden Dienstag: Ladies Day

Jeder große Salat und jedes Pasta-Gericht für je 6,90 € (im Lokal).

Jede Dame erhält
1 Glas Prosecco gratis!



Jeden Mittwoch: All you can eat

Spareribs für nur 8,90 € / Person ab 17 Uhr im Restaurant

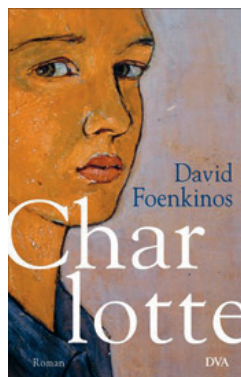


GUTSCHEIN
für einen Aperol Spritz

Bei Vorlage erhalten Sie im Restaurant einen
Aperol Spritz zu Ihrem Gericht gratis.
Gültig bis Ende Okt. 2015

Buchtipps für den Herbst

von Kerstin Glöckner von Bücher Pustet



Eine anrührende Geschichte:

Charlotte von David Foerkinos

Das Leben der Charlotte Salomon, einer deutschen Malerin und Schriftstellerin, beschreibt der französische Autor David Foerkinos auf eine sehr eigene, aber anrührende Art und Weise. Als Adolf Hitler in Deutschland die Macht ergreift, endet ihr bis dahin recht privilegiertes Leben.

Charlotte überlebt den 2. Weltkrieg nicht. Sie hinterlässt uns allerdings ihre ergreifenden Werke und eine bewegende Lebensgeschichte.

Spannend:

Der Tote am Gletscher

von Lenz Koppelstatter

Ein Mord vor düsterer Alpenkulisse stellt ein sehr ungleiches Ermittlerduo vor ein großes Rätsel.

Alpenkulisse, italienisches Flair und ein raffinierter Fall – ein Muss für alle Südtirol-Fans



Roman für regnerische Herbsttage:

Lieben wir von Nina Blazon

Zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, ein Roadtrip von Deutschland nach Finnland und jede Menge finstere Geheimnisse.

Verstohlene Blicke, versteckte Gesten, die Abgründe hinter lächelnden Mündern: Fotografin Mo sieht durch ihre Linse alles.

Wenn sie der Welt ohne den Filter ihrer Kamera begegnen soll, wird es kompliziert. Mit ihrer Schwester hat sie sich zerstritten, von ihrem Vater entfremdet. Umso mehr freut sich Mo auf das Familienfest ihres Freundes Leon. Doch das endet in einer Katastrophe. Mo reicht es. Gemeinsam mit Aino, Leons eigensinniger Großmutter, flieht sie nach Finnland. Eine Reise mit vielen Umwegen für die beiden grundverschiedenen Frauen. Als Mo in Helsinki Ainos geheime Lebensgeschichte entdeckt, ist sie selbst ein anderer Mensch.

Lesestoff zum Schmunzeln

von Kerstin Holzgartner von Hugendubel



Als Schisser um die Welt

von Jan Kowalsky

Mann will zu Hause bleiben, Frau in den Urlaub – brisant genug! Aber Frau liebt auch noch Abenteuerreisen und Mann seine Frau... Die urkomische wahre Geschichte von einem, der mitmusste.

»Ich wäre lieber ein armer Mann in einer **Dachkammer voller Bücher** als ein König, der nicht lesen mag.«

Lord Thomas Babington Macaulay (1800 – 1859),
englischer liberaler Politiker und Historiker



Köstliche Gerichte, einfach zubereitet!

Das neue Buch der australischen Kochbuch-Queen Donna Hay:
The New Easy



» Gesucht, gefunden.
Mit Pustet bin ich immer gut beraten.



Scharfes

Erbe

von Christina Werner >>>

Feuerrote Chilis

aus der Region



Auf einem Feld in Furth: Tobias Baumann führt das Hobby seines Großvaters weiter

Schon als kleiner Bub kniete Tobias Baumann gemeinsam mit seinem Großvater im Gewächshaus, um die feuerroten Chilischoten von den Stauden zu ernten. Seine Oma verstand es so gar nicht, warum das „Teufelszeug“ im Gewächshaus das ganze Jahr über so gepflegt und gehegt wurde. Baumanns Großvater zelebrierte hingegen die Ernte der getrockneten Früchte als Höhepunkt des ganzen Jahres.

„Mein Opa liebte einfach seine Chilis und das scharfe Pulver, das er daraus machte“,

sagt Tobias Baumann. Und genau diese Liebe zum scharfen Essen gab er an seinen Enkel weiter.

Wann genau er mit dem „Chili-Virus“ infiziert wurde, weiß er nicht mehr, denn schon seit Jahren dreht sich bei ihm alles um die scharfe Frucht.

„Etwas unterscheidet uns aber voneinander“, sagt Tobias Baumann, als er Fläschchen mit leuchtenden Chiliölen und kleine Gläser mit groben und feinem Chilipulver vor sich aufreicht. Der Großvater hing nach der Ernte alle Schoten im ganzen Haus auf, trocknete und schmiss sie, ungeachtet der Sorten, alle zusammen in den Mörser, um sein scharfes Pulver zu produzieren. Sein Enkel nimmt sich jedoch jeder Sorte einzeln an.

Zwölf verschiedene Samensorten

sind es, die Baumann im Laufe der Zeit aus dem riesigen Bestand der Chilis ausgewählt hat.

Vor allem die **Chilisorten Scotch Bonnet, Jalapeño, Thai Chili** und **Kirschaprika** haben sich beim Anbau in den niederbayerischen Gefilden bewährt. Wer denkt, dass ein bekennender Chili-Liebhaber die verschiedenen Sorten auch miteinander kreuzt, um ganz neue Geschmacksrichtungen und Schärfegrade zu kreieren, der täuscht sich. „Ich kreuze keine Pflanzen untereinander, es geht mir darum, sortenreine Chilis zu ernten.“



1

Tobias Baumann



2



3



4





5



6



7

Während der Opa das Motto „Hauptsache scharf“ vertrat, und er seine Chilisaamen meistens im Supermarkt oder Baumarkt kaufte, greift sein Enkel Tobias in der Regel auf Großhändler zurück. „Es ist aber schon so, dass ich gerne auch mal etwas Neues anpflanze.“ Von seinen Reisen bringt sich Baumann kleine Souvenire meist in Form eines Chilisaamens mit, der dann auf dem heimischen Feld angepflanzt wird. „Vor zwei Jahren habe ich mal einen Samen aus dem Urlaub angepflanzt und den eher stiefmütterlich behandelt. Am Schluss war es dann der Strauch mit den meisten und schärfsten Chilis.“

Aber was tun, wenn das eigene Feld hunderte kleiner Chilischoten hervorbringt und in der Familie nur die wenigsten gerne scharf essen? Baumann experimentiert mit verschiedenen Ölen und Salzen, und es entstehen nach der Haupternte im September immer verschiedene Chilipulver, Chilisalze, Chiliöle und auch eine Chilischarfe, wie sie die Italiener verwenden. „Ich habe jetzt ein wenig rumgefragt, ob es in Landshut Leute gibt, die gerne scharf essen und bin auf sehr positive Rückmeldungen gestoßen.“ Von der guten Resonanz angetrieben, überlegt Baumann derzeit, sich ein zweites Standbein aufzubauen und seine Chili-Produkte online anzubieten. „Bis dahin möchte ich noch ein paar neue Kreationen erschaffen.“



8

9

„Diese Chili ist noch eine von meinem Opa“, sagt Baumann und hebt eine Kirschpaprika in die Höhe. „Leider weiß ich nicht, welche Sorte das ist, weil sie bestimmt aus einem Supermarktpäckchen stammt.“ Auch der Großvater konnte die Sorte bis zu seinem Tod 2013 nicht benennen. „Den Namen bekomm' ich aber noch raus“, sagt Baumann, fast so, als müsste er damit die letzte Mission seines Großvaters beenden.

Vom Setzling zur Chili (s. Fotos): Aus dem Samen entstehen Setzlinge ❶, die als kleine Pflänzchen ❷ auf einem Feld gepflanzt werden. Dort entwickeln sich an den Pflanzen nach und nach Knospen ❸, Blüten ❹ und Früchte ❺. Wenn die Chili im Spätsommer reif ist ❻ wird sie geerntet und getrocknet ❼. Danach werden die getrockneten Chilis zu Pulver verarbeitet ❽ oder in Öl eingelegt ❾.



Bio-logisch aus LA!

Carl's Zwickl –
eine milde unfiltrierte Bierspezialität
voller Geschmack und Frische.

www.brauerei-wittmann.de



Viel mehr als nur Torte

von Claudia Hagn >>>



Die kleine Reise: *Linz*

Nur rund zwei Stunden Autofahrt entfernt, ist Linz wirklich eine Reise wert

Wer von Landshut aus einen Kurztrip übers Wochenende plant, landet oft in Salzburg, in Wien, manchmal in Nürnberg und auch in Prag. Dabei gibt es in knapp zwei Stunden Entfernung (mit dem Auto) eine Stadt, die mit ihrer Architektur, ihren Gassen, ihren Freizeitangeboten und noch so manch anderem mindestens genauso viel wie die bereits genannten zu bieten hat. Wir haben uns auf eine kleine Reise nach Linz gemacht – und viel entdeckt.



Endstation Pöstlingbergbahn



Pöstlingberg Winter

Fotos: © Linz Tourismus, ASigalov

Linz – da werden die meisten an Torte denken, schließlich gilt das **Rezept aus dem Jahr 1653** als das **älteste Tortenrezept der Welt**. Sonst weiß man hierzulande wenig über die Stadt an der Donau, die einen **wunderbaren Altstadt kern** hat und auch mit dem Umland punkten kann. Die Stadt empfängt einen mit **verwinkelten Gassen**, aber auch einer **belebten Einkaufsstraße**, einem **Dom** und **ruhigen Ecken und Plätzen**. Ein bisschen erinnert das alles an Regensburg, hat aber doch einen ganz eigenen Charme und Charakter; schließlich ist Linz die **Hauptstadt von Oberösterreich** und hat 200 000 Einwohner. Wer Linz erkunden will, braucht kein Auto. Zu Fuß kommt man besser durch die Gassen, kann in kleine Innenhöfe blicken und sich ein bisschen bergauf, bergab durch die Stadt treiben lassen. Was sich in Linz – anders als in manch anderer Stadt – noch gehalten hat, sind die **kleinen Läden und Cafés**, in die sich der Blick zu werfen lohnt. Da gibt es nette Einrichtungsgeschäfte, kleine Boutiquen; und sogar einen Laden, der Originalschwerter aus so manchem Hollywood-Streifen führt. Wer nach diesem aufregenden Zwischenstopp ein wenig Nervenahrung braucht, der sollte sich **unbedingt eine Linzer Torte gönnen**. Die gibt es in vielen Konditoreien und in fast jedem Café – dazu unbedingt eine Kaffeespezialität genießen, denn die **Linzer Torte** punktet nicht durch **Buttercreme**, sondern durch ihren feinen Mürbteig.





Was man bei einem Linz-Besuch auf keinen Fall versäumen sollte, ist die **Fahrt mit der so genannten Pöstlingbahn**. Sie gilt als die steilste zahnradlose Bergbahn der Welt und wurde 1898 erbaut. Vom Hauptplatz bei der Touristen-Information geht es in der Bahn (Fahrscheine direkt am Automaten lösen) über die Donau – und dann den Berg hinauf. Wer an der Zwischenstation Zeit hat, kann sich den **Linzer Tierpark** anschauen; dann fährt die Bahn weiter bis ganz nach oben, wo sich ein **großartiger Blick über ganz Linz und die dahinterliegenden Berge erschließt**. Direkt nebenan kann man noch einen Abstecher zur barocken Basilika zu den Sieben Schmerzen Mariä machen. Dort ist es großartig still, hoch droben über der Stadt – und dann geht es auch schon wieder hinunter, vielleicht zu einer **Schiffahrt rund um Linz** und seinen Hafen auf der Donau.

Linz war 2009 Kulturhauptstadt Europas; diese besondere Stimmung ist an vielen Ecken immer noch spürbar. Bereits vor der Ernennung zur Kulturhauptstadt entstand eines der **wichtigsten österreichischen Museen in Linz, das Lentos am**

Donauufer. Es ist groß, futuristisch, kubisch und vor allem nachts wegen seines farbigen Leuchtens nicht zu übersehen. Dort findet man vor allem moderne und zeitgenössische Kunst. Auch sehenswert: das Ars Electronica Center (AEC). Es will als „Museum der Zukunft“ Technologien der kommenden Generationen bereits in der Gegenwart erfahrbar machen. Es gibt interaktive Installationen und virtuelle 3D-Welten. Das AEC liegt ebenfalls fußläufig zur



Foto: © TVL LÉckerstorfer

AEC grün-blau

Altstadt. Von dort kann man das Panorama der Stadt genießen. Und vielleicht im ansässigen Café ein zweites Stück Linzer Torte essen. Das hat man sich dann aber auch wahrlich verdient.



Foto: Landstraße Linz – ©Linz Tourismus – Röbl



TIPPS

Das Café Exx liegt fast im Zentrum in der Nähe des Landestheaters Linz und bietet – ähnlich wie eine Tapasbar – Frühstücke nach Maß. Jeder kann sich exakt zusammenstellen, was er möchte, dabei bleiben (fast) keine Wünsche offen. Für die Eiligen gibt es auch Frühstück à la carte. Das Cafe Exx hat nur wenige Tische, daher ist reservieren am Wochenende ratsam!

**Kontakt: Klammstraße 1,
© 0043/732-79 14 43**

Die Linzer Torte isst man standesgemäß da, wo ihre Herstellung zelebriert wird – nämlich in der Konditorei Jindrak. Dort sieht es so aus, wie man sich ein Original Kaffeehaus vorstellt, inklusive Plüsch-Atmosphäre. Die Linzer Torte kommt in kleinen Stücken, wer sie mit nach Hause nehmen will, bekommt sie im schönen Karton verpackt. Sie hält sich übrigens monatelang!

**Kontakt: Herrenstraße 22,
© 0043/732-77 92 58,
täglich geöffnet bis 18 Uhr**

Wer abends gut essen will, sollte sich im Promenadenhof einen Platz suchen. Dort ist meist viel los, es gibt nämlich eine große Auswahl auf der Karte.

**Kontakt: Promenade 39,
© 0043/732-777661**



Aller guten DINGE sind 3

Pizza & Pasta

LA OSTERIA

Cucina italiana



Altstadt 195a (Ainmillerhof)
84028 Landshut · Tel. 0871 - 430 363 79
www.La-Osteria.de



authentic italian cuisine

Café · Bistro · Lounge

Bauhofstr. 3a (am Maxwehr)

84028 Landshut · Tel. 0871 - 974 920 59

www.Cafe-Freiraum.La



demnächst NEU

Altstadt 52
(im Oberpaur)
84028 Landshut

**AUTHENTIC ITALIAN
ESPRESSO BAR**





P Direkt gegenüber der Innenstadt an der Donau kann man **kostenlos parken**. Dort befindet sich eine große Fläche, die für Autos freigegeben ist. Dann geht es in einem zehnmütigen Spaziergang über den Fluss in den Altstadt kern.



Stadtrundfahrt: Am Hauptplatz kann man sie nicht verfehlen: Eine **kleine, gelbe Bahn**, die auf Gummireifen durch die Innenstadt fährt. So kann man die kleinen Gassen auch gut erleben.

i Die **Touristen-Information**

am Hauptplatz hilft immer weiter – dort gibt es auch Rabattheftchen mit diversen Gutscheinen. Wer zum Beispiel während des Christkindlmarktes in Linz ist, kann sich einiges sparen.

HOFLADEN & GETRÄNKEMARKT

IM HOFLADEN

- Eier „ohne Gentechnik“
- Äpfel und Birnen aus eigener Erzeugung
- Apfelsaft, Birnensaft aus eigenem Obst gepresst
- Obstler und Liköre aus der Schwarz-Brennerei
- Spargel und Erdbeeren
- Nudeln, Müsli, Dinkelmehl, ...
- Speisekartoffel vom eigenem Feld solange Vorrat reicht
- Honig aus der Region



**GESUNDE
LEBENSMITTEL AUS
DER REGION!**

IM GETRÄNKEMARKT

Landshuter Brauhaus, Wittmann, Pöllinger, Augustiner, Tegernseer, Adelholzner, Lidwinen, Weine, u. v. m.



MITTWOCH | DONNERSTAG
8.30 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

FREITAG
8.30 – 18.00 Uhr (durchgehend)

SAMSTAG
8.30 bis 12.30 Uhr

Telefon 0871/3 39 65
www.schmittnerhof-altdorf.de

Hauptstr. 31 | 84032 Altdorf

„Künstlerisch fühle ich mich in der Form meines Lebens“

Interview von Christoph Reich

» *Tenor Bernhard Hirtreiter hat in Landshut eine neue Heimat gefunden* «

Der Tenor Bernhard Hirtreiter ist hierzulande vielen als Sänger der Cross-Over-Formation „Die Jungen Tenöre“ bestens bekannt. Von 1997 bis 2006 konnte er mit der Gruppe große Erfolge feiern. Die Bilanz: über 1200 Konzerte, fast 300 Fernsehauftritte und 1,3 Millionen verkaufte Tonträger. 2006 trennte er sich von der Gruppe, um eigene Wege zu gehen. Seit 2011 lebt er mit seiner Familie in Landshut. Im Interview spricht Bernhard Hirtreiter über seine neue Heimatstadt, wie er 2006 dazu kam, in der TV-Sendung von Carmen Nebel seine damalige Lebensgefährtin zu heiraten, über seine Lieblingsrollen auf der Bühne und seine zukünftigen musikalischen Projekte.

Wie sind Sie nach Landshut gekommen?

Bernhard Hirtreiter: Meine Frau hat vor acht Jahren eine Stelle als Gesangslehrerin an der Landshuter Musikschule angetreten. Die ersten vier Jahre ist sie von München gependelt. Ich wurde vor fünf Jahren von einer Kollegin gebeten, eine halbjährige Schwangerschaftsvertretung in der Musikschule Altdorf zu machen. Nach diesem halben Jahr bat man mich, doch weiterhin an der Musikschule in Altdorf zu unterrichten. Als wir dann zu entscheiden hatten, auf welche Grundschule unsere jüngste Tochter gehen sollte, haben wir uns kurzerhand entschlossen, nach Landshut zu ziehen, sie dort in die Grundschule zu schicken und uns somit den anstrengenden und zeitraubenden Pendelverkehr zu sparen.

Was gefällt Ihnen an dieser Stadt?

Es gibt vieles, das mich hier erfreut. Landshut liegt wie meine Heimatstadt München an der Isar. Außerdem gibt es wunderbare Wälder, Seen und Erholungsgebiete. Die Innenstadt ist traumhaft schön. Wunderbar ist auch, dass es kurze Wege gibt, alles ist schnell erreichbar. Mir gefällt die gleiche Entfernung zum Flughafen wie München, der Sommer in der Altstadt, der Christkindmarkt an der Freyung. Und Landshut erinnert mit der Burg auf dem Berg ein wenig an Salzburg. >>>



Café & Bistro 20zehn

Ländgasse 135
84028 Landshut

Telefon 08 71/97 50 09 09
info@bistro-20zehn.de
www.bistro-20zehn.de

Montag bis Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 16 Uhr
Abends nach Vereinbarung



Und gibt es auch etwas, was Ihnen nicht so gut gefällt?

Die Kulturszene macht im Vergleich zu Städten ähnlicher Größe einen etwas vernachlässigten Eindruck. Es gibt kein wettbewerbsfähiges Kulturzentrum. Obwohl Landshut eine Studentenstadt ist, findet meiner Ansicht nach auch zu wenig studentisches Leben statt. Und die Züge von München nach Landshut – sie sind meist platzmäßig zu knapp kalkuliert und immer zu voll, daher sollten sie öfters fahren oder mehr Kapazität haben.

Die Hochzeit in der Sendung von Carmen Nebel: Wie kam es dazu?

Ich lernte nach dem Ausstieg aus der Gruppe die „Drei Junge Tenöre“ 2006 meinen neuen Manager kennen. Wir unterhielten uns und er fragte mich, warum ich denn trotz langjähriger Lebensgemeinschaft mit meiner Partnerin und zwei bereits vorhandenen Kindern nicht verheiratet sei. Ich erklärte ihm, dass dies eigentlich nur zu meinem Naturell passt, Dinge nicht so zu tun, wie andere zu tun, nur weil die es tun. Des Weiteren teilte ich ihm mit, dass wir uns in diesem Jahr 2006 dann doch entschieden hatten, zu heiraten - nämlich in Salzburg am Jahresende im kleinen Rahmen. Ich schickte noch – ohne darüber nachzudenken – den Satz hinterher, „...denn wenn ich das mache, dann entweder ganz klein oder ganz groß...“ Ich dachte, die Diskussion zu diesem Thema sei beendet, er fragte aber dann nochmal nach, was ich denn mit „ganz groß“ meinen würde. Ich sagte eher aus einer Laune heraus, „...“naja, zum Beispiel auf dem Mond, oder im Fußballstadion oder im Fernsehen...“, ohne daran zu denken, dass es in diesem Moment bei ihm „Klick“ machte und die Gedankenmaschinerie zu laufen begann. Zwei Tage später teilte er mir mit, dass ich jetzt 48 Stunden Zeit hätte, darüber nachzudenken, meine Frau in der Sendung „Willkommen bei Carmen Nebel“ mit der vorgezogenen Hochzeit im großen Stil zu überraschen. Der Rest ist ja bekannt...



Was empfinden Sie als Ihre Herzens-Musikrichtung?

Zum Glück habe ich die nicht, denn das würde mich – hier in Deutschland, wo man die Künstler ja so gerne in eine Schublade steckt und sie dann am liebsten nicht mehr rauslässt – ziemlich eingrenzen. Mit der Musik ist es nämlich wie mit dem Essen: Selbst das tollste Lieblingsgericht hängt einem irgendwann zum Hals raus, wenn man es jeden Tag serviert bekommt. Somit habe ich auch nicht die Herzens-Musikrichtung oder die Lieblingsmusik. Ich bin ein großer Fan der 60er Jahre, Swing und Rockabilly höre ich genauso gerne, wie die 9. Symphonie von Dvorak („Symphonie aus der neuen Welt“). Ich liebe Elvis Presley und alles, was Energie hat und meine emotionale Seite berührt. Das macht etwas mit mir. Ludwig Hirsch hat mich als junger Mensch sehr beschäftigt. Ich lache gerne über Willy Astor und lasse mich aber auch mal von Lounge-Musik berieseln. Sängerinnen und Sänger höre ich mir schon aus beruflichen Gründen gerne an, Formate wie Pavarotti and Friends finde ich auf Grund des Cross-Over-Gedankens unglaublich spannend.

Welche Rolle spielen Sie am liebsten auf der Bühne?

Am liebsten die Hauptrolle - Spaß beiseite. Das hängt natürlich immer ein bisschen vom Charakter und der Entwicklung der Stimme ab. Daher würde ich sagen, dass jetzt langsam das schwerere Fach an der Reihe ist. Ich bin sehr froh, dass ich die Rollen der – böse gesagt – „sich auf das Singen reduzierenden Langweiler“ mittlerweile hinter mir habe und nun auf der Bühne endlich die echten Kerle wie zum Beispiel Hoffmann in „Hoffmanns Erzählungen“, Max im „Freischütz“, Lohengrin, Alfredo in der Traviata, Tassilo in der „Gräfin Mariza“ oder Eisenstein in der „Fledermaus“ darstellen darf. Dabei sind mir die Rollen am liebsten, die meinem Charakter am nächsten kommen, das heißt die Ecken und Kanten haben, manchmal unfreiwillig komisch oder auch tragisch sind. Mozart ist immer was Besonderes, allerdings auch hier eher die schwereren Mozarts wie „Idomeneo“ oder „Titus“.

Mit welchen Künstlern würden Sie gerne noch auf der Bühne stehen?

Aus der Klassik mit meinem Studienkollegen Jonas Kaufmann oder mit meinem Freund Christian Gerhaher, mit dem ich früher schon einige Konzerte gesungen habe. Unsere künstlerischen Wege haben sich dann allerdings für eine Weile getrennt.

Was sind Ihre Zukunftspläne?

Ich möchte schon noch gerne die nächsten zehn Jahre singen, da ich mich gerade sowohl sängerisch als auch künstlerisch in der Form meines Lebens fühle. Andererseits geht es auch darum, die nachfolgende Sänger- und Musikergeneration mit der gelebten künstlerischen Erfahrung zu versorgen. Da diese sich in meinem Fall ja sowohl auf die U- als auch auf die E-Musik bezieht, ist das umso interessanter, da ich die Hürden und Klippen beider Seiten kenne. Grundsätzlich ist es aber so, dass ich nicht müde werde, mich für die Kunst an sich einzusetzen, denn ein schlimmes Szenario wäre der Umstand, keine Kultur und somit keine inspirative Identität mehr zu besitzen. Die Folgen sind ja jetzt schon teilweise erkennbar, da somit auch die Gefahr droht, ein ganzes Wertesystem zu verlieren.

Konzerte

So, 18.10.2015 – 17 Uhr

Gioacchino Rossini
PETITE MESSE SOLENNELLE
Landshuter Vocalisten
Leitung Bernhard Hirtreiter
Erlöserkirche Landshut
Konrad Adenauer Str. 14

Mo, 21.12.2015 – 19 Uhr

Sacred Songs
Bernhard Hirtreiter
Group Across www.group-across.de
Erlöserkirche Landshut
Konrad Adenauer Str. 14

vhs

www.vhs-landshut.de

Das neue Programm ist da!

Staatliche Lotto-Annahmestelle

Seit bald 70 Jahren

Osadczuk-Wilhelm, Petra



Eingang Herrngasse

in der Altstadt 369
84028 Landshut

Tel. 0871 / 2 95 19

- Zeitschriften •
- Zigaretten •
- Telefonkarten •

Montag bis SAMSTAG von 7.00 bis 19.00 Uhr

Sind Sie bereit für den Herbst?



Psychotest
von Claudia Hagn

1 Herabfallende braune Blätter machen Ihnen ...

- A ... schreckliche Angst – Sie wollen am liebsten sofort Reißaus nehmen. Die Ansage Ihres Partners, dass es sich bei den Blättern nur um Abstoßerscheinungen des Ficus Benjamins in der eigenen Wohnung handelt, hören Sie nicht mehr. Sie haben Ihre Koffer schon gepackt und sind schnellstens Richtung Flughafen gefahren. [0]
- B ... feuchte Augen vor Glück: Endlich Kühle! Endlich Kürbis! Endlich Kastanien! Sie wälzen sich in den Blättern vor der eigenen Haustür, holen schon mal die Winter-Steppdecken raus – und die hohen Stiefel kann man auch mal wieder putzen. [10]
- C ... nichts aus. Sie holen den Laubbläser raus und wecken die Nachbarn um 6 Uhr auf. Endlich wieder was zu tun am Samstagmorgen! [5]

2 Ihre Winterreifen...

- A ... haben Profil. Zweifelsohne. Wie viel Profil das ist, wissen Sie nur leider gar nicht. [5]
- B ... liegen ordnungsgemäß beschriftet mit rechts/links, vorne/hinten in ihrer Garage, jeder ordentlich in einer Plastiktüte einzeln verpackt. Sie haben auch im September schon den Termin für den Wechsel Anfang Oktober bei Ihrer Werkstatt ausgemacht. Selber wechseln Sie nicht – zu gefährlich. [10]
- C ... gibt es nicht. Sie hatten mal welche, aber die gingen den Weg alles Irdischen – und wanderten auf den Müll. Neue haben sie noch nicht gekauft; muss das denn eigentlich sein? [0]

3 Stricken und Häkeln...

- A ... haben Sie das letzte Mal in der fünften Klasse des Gymnasiums gemacht, bis Sie ihre Eltern dann davon überzeugen konnten, dass das Fach „Werken und Handwerken“ nichts für Sie ist. Seitdem hatten Sie keine Häkel- oder Stricknadel mehr in der Hand. Der Topflappen von damals hängt aber immer noch bei Ihren Eltern in der Küche. [0]
- B ... ist Ihre größte Leidenschaft. Sie haben bereits Ihre komplette Familie bestrickt und behäkelt. Auch die Kinder Ihrer Freunde sind nicht sicher und tragen jeweils bunte Wollmützen aus Handarbeit. Sie haben sich schon überlegt, ob Sie nicht auf einem Weihnachtsmarkt Ihre Mützen verkaufen sollten. Was die da können, können Sie schon lang! [10]
- C ... machen Sie nur in äußersten Notfällen – zum Beispiel, wenn Ihre allerbeste Freundin ein Kind erwartet und Sie sich von den anderen Freundinnen mit dem Geschenk abheben wollen. Ein paar frühere Strick- und Häkelprojekte liegen immer noch halb fertig in dem Korb, den Sie vor vier Jahren extra für die Wolle gekauft haben. [5]



4 Kürbisse...

- A ... lieben Sie noch mehr als jedwedes andere Gemüse und jedwede andere Frucht. Sie machen alles aus Kürbis: Suppen, Curry, Gulasch – sie wecken Kürbisse sogar ein, um in der Kürbislosen Zeit etwas von den gelben Früchtchen zu haben. [10]
- B ... liegen doch ab und an am Straßenrand, oder? Sie fallen Ihnen nur immer im Augenwinkel auf, wenn andere mit ihrem Auto an großen Holzpaletten mit den gelb-orangefarbenen Riesendingern anhalten, Münzen in eine Behelfskasse werfen – und dann wieder wegfahren. Dieses Jahr möchten Sie aber unbedingt mal wieder einen aushöhlen! [5]
- C ... können Sie im Herbst schnell nicht mehr sehen. Wenn es nach Ihnen geht, könnte man auf den Kürbis im Oktober schon wieder verzichten. Sie können sich Suppen auch aus etwas anderem vorstellen – und zwar ohne Ingwer bitte! [0]

5 Wenn es in der Wohnung ein wenig kälter wird...

- A ... drehen Sie alle Thermostate auf Höchststufe, holen die Heizdecke raus und erneuern die Dichtungen in allen Türen. Es zieht schließlich überall! [0]
- B ... räumen Sie den Kühlschrank und die Gefriertruhe aus. Die Waren lagern Sie im Waschbecken. So kühl wie es gerade ist, kann man locker mal die Sachen ein paar Stunden draußen liegenlassen. Und die Kühlgeräte müssen schon lange mal gereinigt und abgetaut werden. [5]
- C ... lüften Sie erstmal kräftig durch. Endlich frische Luft in der Wohnung, in allen Ecken! [10]

6 In Sachen Mode...

- A ... haben Sie bereits jetzt alles aus dem Schrank geworfen, was keine langen Ärmel hat/ nicht wasserfest ist/ Flip Flops ähnelt/ nicht aus Wolle, Filz oder Leder ist. [10]
- B .. ist bei Ihnen alles geritzt: Die Softshell-Jacke hält jedem Regenguss und jeder Schlecht-Wetter-Front stand. Drunter tragen Sie weiterhin trägerlose Tops. Pulli ist was für Memmen. [5]
- C ...tragen Sie jetzt bereits die Sommermode der Saison 2016. Irgendjemand muss ja ein Vorbild sein gegen den schlechten Geschmack der Filzhut-Träger und Softshell-Jacken... [0]



7 Tee...

- A ... trinken Sie nur, wenn Sie krank sind und mindestens 39 Grad Fieber haben. [0]
- B ... ist in Ihrem Haushalt mannigfaltig vorhanden. Von der Ingwer-Zitronen-Mischung über den First Flush der letzten Darjeeling-Ernte, der Drittpflückung des Grüntee aus dem Ceylon-Oberland über den Rauchtee aus den Siebzigern bis hin zum Matcha ist bei Ihnen alles vorrätig. Man kann schließlich nie wissen, wann man was braucht. [10]
- C trinken Sie ab und zu. Und auch mal aus dem Beutel. Beuteltee soll ja gar nicht mehr so schlecht sein. Oder? [5]

8 Ihre Gartenmöbel ...

- A ... stehen bei Ihnen das ganze Jahr auf der Terrasse, denn irgendwann wollten Sie doch noch eine Sommerparty geben – nur die Zeit läuft Ihnen seltsamerweise immer irgendwie davon. [5]
- B ... haben Sie gerade eben im Keller hinter der Kürbisdeko, den Christbaumkugeln und der Skiausrüstung eingereiht. Ordnung muss schließlich sein. [10]
- C ... säubern Sie gerade zum 1687. Mal. Der Pollenflug ist aber in diesem Jahr hartnäckig. [0]

0–30
Punkte

Mit Verlaub – **der Herbst kann Ihnen noch wirklich gestohlen bleiben**. Sie wollen keine Kürbisse einwecken, erst recht nicht im Wollpullover. Außerdem können Sie es nicht leiden, wenn Ihnen ständig herabfallende Blätter ihren Garten vollmüllen; oder noch schlimmer, das gesamte Auto unter sich begraben.

Am liebsten hätten Sie immer Sommer, immer 30 Grad im Schatten, immer einen kühlen Cocktail in der Hand – und nie Winterblässe. Sie versuchen alles, die Bräune der vielen Biergarten- und Seebesuche zu erhalten; dafür werfen Sie der Kosmetikindustrie ein geschätztes Vermögen in den Rachen. Tee hasen sie, am meisten den, der lose selbst in Filtertüten umgefüllt werden muss. Das halten Sie für reine Zeitverschwendung. In der gleichen Zeit könnte man sich nämlich einen super Frucht-Cocktail mit Schirmchen mixen.

31–50
Punkte

Sie haben Ihren Frieden mit dem Herbst gemacht – jedenfalls tun Sie so. Sie wechseln Ihre Reifen, aber erst nach dem großen Schwung der Reifenwechsler Mitte Oktober. Man muss ja nicht bei den ersten dabei sein. Die Jacke werfen Sie bei Ausflügen zur Sicherheit in den Kofferraum Ihres Autos. Mitgenommen wird das notwendige Übel aber nur, wenn die Temperaturen wirklich unter zehn Grad sinken. Gegrillt wird bei Ihnen auch noch Ende Oktober, zur Not auch Anfang November – vom Rost geht schließlich gut Wärme weg. Die Sonnencreme, die sie im Sommer nicht verbraucht haben, motten Sie nicht ein – Sie heben sie vielmehr auf fürs Skifahren. Denn da kann es auch ganz schön sonnig sein.

51–80
Punkte

Sie lieben den Herbst und alles, was dazugehört. Endlich wieder Kühle in der Nacht im Schlafzimmer! Vor lauter Vorfreude haben Sie bereits im Sommer damit angefangen, Kürbis-Rezepte zu sammeln, die Sie jetzt alle ausprobieren. Mit Wonne schlüpfen Sie in Stiefel sowie leichte Strumpfhosen und spazieren im Rock durch die Gegend; endlich muss man nicht mehr Sonnencreme auftragen, denn endlich ist das Wetter wieder schlecht genug, um seine Haut zu verstecken. Es war Ihnen eine Genugtuung, den Garten einzumotten – schließlich hat alles seine Zeit im Jahr (und das Gießen war auf Dauer dann doch ein wenig nervig.) **Herzlichen Glückwunsch: Sie sind bereit für den Herbst!**



Mittwochs
Pub Quiz ab 21 Uhr

Genießen Sie die
Gemütlichkeit &
Freundlichkeit Irlands
im Herzen Landshuts

Sky Sportsbar

Erleben Sie **Bundesliga & Champions League live:**
1 Leinwand + 3 Fernseher

Wir übertragen immer das
Bayernspiel mit Ton und bis zu
2 andere Spiele gleichzeitig

Andere Sportarten:
Darts, Boxen, Rugby, Eishockey,
American Football usw.

Donnerstags
Happy Hour
– all night long –
Longdrinks ab € 4

Freitags
live Musik ab 21.30 Uhr
– Eintritt frei –

Altstadt 75 | ☎ 0871/2073920 | TheEmeraldisle@gmx.de

Öffnungszeiten: Di–Do 19–1 Uhr | Freitag 19–3 Uhr | Samstag 15–3 Uhr

Rocket Club 2.0

von Sebastian Geiger

Kein Ende, sondern nur ein Umzug:

Das haben sich Thomas Widmair und Oliver Rösch für den Rocket Club vorgenommen. Seitdem der Club im Mai seine angestammte Halle verlassen hat, sind die beiden Besitzer auf ihrer Baustelle an der alten Rosenmühle neben dem Hauptbahnhof beschäftigt. „Es ist schon stressig. Wir schlafen wenig und arbeiten viel“, sagt Widmair – und ein bisschen Wehmut schwingt bei den Erinnerungen an den alten Rocket Club mit.

Wir hatten an der Siemensstraße eine schöne Zeit und wären gerne länger geblieben. Aber ab sofort heißt es: Auf zu neuen Ufern. <<





Die Pläne von Widmair und Rösch lassen sich mit dem Schlagwort „Rocket Club 2.0“ zusammenfassen:

Er soll größer, vielfältiger und moderner werden – und höher.



Schon länger steht nämlich die Frage im Raum, wie die Betreiber ihre Party-Nächte mit den Konzertabenden vereinbaren. Die Lösung im neuen Club: Neben der großen Tanzfläche im Erdgeschoss soll unter dem Namen „Kellerkinder“ ein kleiner Clubraum im zweiten Stock entstehen, der dann für Konzerte und kleinere Partys geeignet ist. „Im Grunde schlagen wir damit zwei Fliegen mit einer Klappe“, erklärt Oliver Rösch.

Zwischen Konzertraum und Tanzfläche gibt es im ersten Stock nämlich noch ein Café, in dem die Gäste Getränke und Snacks sowie eine Sitzmöglichkeit bekommen. Dies war eigentlich schon im ersten Rocket Club ein großer Wunsch der Besitzer, den sie aber aus Platzgründen nie verwirklichen konnten. Die Eröffnungsfeier soll übrigens im Spätherbst stattfinden.

**Neue Männer
braucht das Land**



exakt · männlich · echt

Die Friseurmeister

Nikolastraße 37

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag:

9 – 18 Uhr

Samstag: 9 – 13 Uhr



Telefon: 08 71 / 9 74 90 70

www.friseurmeister-la.de

Nervenschlacht mit den Superstars der

MODESZENE

von Bernhard Beez

Es klingt wie ein kleines Märchen...

Nach ihrer Schulzeit hat sich **Nina Athanasiou** von Landshut aus aufgemacht, die große, weite **Mode-Welt** zu erobern.

Heute ist sie 38 Jahre alt – und ihrem Ziel ganz nahe gekommen. Egal, ob Vancouver, New York oder Los Angeles: In Nordamerika ist das Modelabel Athanasiou bereits in aller Munde, auch dank der Zusammenarbeit mit berühmten Models wie dem Albino Shaun Ross oder Melanie Gaydos, die sich trotz eines seltenen Gendefekts in dieser hartumkämpften Branche durchsetzen konnte. In Deutschland, ihrer Heimat, ist Athanasiou dagegen noch relativ unbekannt – was sich nun jedoch ändern soll. Im Frühjahr war die Landshuterin mit ihrer neuen Kollektion bei der **Berlin Fashion Week** vertreten und sorgte für erhebliches Aufsehen.

„Sat1, Pro7, der Spiegel – das Medienaufkommen war wirklich hervorragend. Insofern haben sich die Mühen gelohnt“, freut sich Nina Athanasiou. Da kann sie es auch verkraften, dass die fünf Tage in Berlin ihr Nervenkostüm extrem beansprucht haben. Beziehungsweise dies schon im Vorfeld der Fall war: „Es ist schief gelaufen, was nur schief laufen konnte.“ Die Kollektionsstoffe waren verschollen und wurden erst eine Woche vor Beginn der Fashion Week angeliefert. Die Leder-Tätowierer erklärten, sie würden das in der Kürze der Zeit nicht mehr hinbekommen – erhebliche Umplanungen waren daraufhin notwendig. Mit dem Betreiber des Clubs, in dem Nina Athanasiou am Eröffnungsabend groß feiern wollte, kam es zu einem erbitterten Streit über die Ver-

tragsbedingungen. Zähneknirschend beugte sie sich schließlich den Vorgaben. „Ich dachte, schlimmer kann es nun wirklich nicht mehr kommen. Doch ich hatte mich getäuscht“, sagt Athanasiou. Denn als die Fashion Week endlich begonnen hatte, fehlte Model Melanie Gaydos, die einen Anschlussflug verpasst hatte und in Kopenhagen fest saß, und von Top-Star Shaun Ross fehlte das Gepäck. „Shaun ist zwar ein lieber Kerl, aber er kann auch eine richtige Diva sein. Er hat sich schlicht geweigert, ohne sein Gepäck überhaupt aufzutreten.“ Für Nina Athanasiou ein Desaster, denn ihre ganze Kollektion, bestehend aus 20 Einzelteilen, drehte sich um Shaun Ross. Mit Engelszungen redete sie auf den US-Amerikaner ein, bis dieser schließlich einwilligte, sich den Medien, die vor allem wegen ihm gekommen waren, zu stellen.

Aber wie kam es eigentlich zu dieser weitreichenden Zusammenarbeit zwischen der Modedesignerin aus Deutschland und dem Top-Model aus den USA? „Ich habe Shaun 2008 auf der Fashion Week in Brooklyn kennengelernt, da war er gerade 16 Jahre alt und noch völlig unbekannt“, erinnert sich Athanasiou. Da habe sich bei den Castings keiner für den exotisch aussehenden Teenager interessiert. „Im Gegenteil – alle haben mich davor gewarnt, ihn zu nehmen.“ Sie ging das Risiko ein – und verschaffte Shaun Ross somit seine ersten Jobs in der Modebranche.



Nina Athanasiou

„Das hat er nicht vergessen, dementsprechend haben wir inzwischen ein eher freundschaftliches als ein normales Arbeitsverhältnis.“ Und Nina Athanasiou erträgt im Gegenzug die Allüren „ihres“ Superstars – wenn er mal wieder zu Presseterminen eine geschlagene Stunde zu spät kommt, zu fest vereinbarten Drehterminen überhaupt nicht auftaucht oder – wie in Berlin – nicht alleine anreisen kann, sondern darauf besteht, seinen Freund mitzubringen.“ „Manchmal komme ich mir schon vor wie eine Kindergärtnerin“, stöhnt die 38-Jährige, die zudem als alleinerziehende Mutter zwei Kinder im schulpflichtigen Alter hat.

Wie geht es nun bei ihr weiter?

Aktuell arbeitet Nina Athanasiou an ihrer neuen Kollektion – die dann hoffentlich auch in ausgewählten Läden in Deutschland erhältlich sein wird. Eines hat sie erkannt: „In der Modebranche dreht sich vieles ums Image und um die Medienpräsenz. Denn kaum einer kauft deine Teile nur deshalb, weil sie ihm so gut gefallen.“ Zum Kraft tanken kommt sie zwischendurch immer wieder mal nach Landshut. „Früher war mir Landshut zu klein, zu spießig. Da wollte ich unbedingt weg. Heute weiß ich genau das zu schätzen.“



Top-Models: Melanie Gaydos & Shaun Ross



Die Kollektion von Nina Athanasiou kam bei der Berlin Fashion Week im Frühjahr gut an.



Belle Belly

Umstandsmode

www.belle-belly.de

Altstadt 195a
im Ainmiller-Innenhof
84028 LANDSHUT
Tel. 08 71 / 9 65 76 99



Ode an den Kaffee Schwarze **Liebe**

Er ist schwarz. Er ist schön.

Und ohne ihn kann geschätzt ein Viertel der Menschheit keinen klaren Gedanken fassen.

von Claudia Hagn

Ist er einmal nicht vorhanden oder aus gesundheitlichen Gründen nicht erlaubt, bringt das viele an den Rand des Nervenzusammenbruchs. Kaffee heißt das Ding, dieses **schöne schwarze Getränk**, aus dem mittlerweile eine ganze Wissenschaft geworden ist. Es wird nicht mehr einfach nur Kaffee getrunken – **Kaffee wird zelebriert**. Denn das Getränk ist nicht eine einfache Zwischenbeschäftigung, wenn einmal gar nichts mehr rein gedanklich geht; **Kaffee ist eine Lebenseinstellung**. Diese zu charakterisieren, damit hat jeder Mensch so seine eigenen Methoden. Und die sind manchmal sogar ziemlich zeitaufwändig. Ich habe einen sehr guten Freund, der sich vor gut drei Jahren eine Pavoni gekauft hat. Die Pavoni ist keine Kaffeemaschine, diese Maschine ist eher ein ausgiebiges Hobby. Als sie in den Haushalt meines

Freundes kam, musste er sich mit ihr erst einmal auseinandersetzen. Und das dauerte. Bei der Siebträgermaschine schmeißt man nämlich nicht oben eine Kapsel undefinierbarer Geschmacksrichtung ein und unten kommt dann einen Knopfdruck und diverse Zischgeräusche später Kaffee raus. Nein. Die Pavoni muss man mit liebevoller Hand bedienen – erst, wenn man einen Hebel drückt, lässt sie sich das Getränk entlocken. Bis mein guter Freund aber den richtigen Dreh raus hatte, waren knapp ein Kilo Kaffee verkocht; und zwar nicht so, dass ein Getränk entstanden war, sondern nur ein undefinierbares Gebräu samt tiefschwarzem Kaffeesatz. Mittlerweile hat er den Dreh raus, die Siebträgermaschine aber ist nach wie vor eine kleine Diva in seiner Küche. Das gleiche gilt für alle **silberglänzenden Maschinen**, z.B. auch die von ECM: **Sie sehen nicht nur schön aus sondern liefern auch göttliche Getränke**.





Sie sehen also, für Kaffee braucht man ein Händchen. Und das hat seinen Grund. Denn Kaffee wird schließlich in einem sehr langwierigen Prozess fernab unserer Breitengrade gezüchtet und kommt dann auf hoffentlich fairem Weg nach Deutschland. Ganz ehrlich, Kaffee muss man gut behandeln, man darf ihn nicht einfach schnöde wegtrinken. Denn er hat ja schon **seit Generationen seinen festen Platz in der Gesellschaft**. Ohne ihn wären sicherlich so manche Verträge nicht geschlossen und so manche Ehen geschieden worden. Ich kann ohne Kaffee schlecht leben; als ich einmal eine Zahnoperation hatte, durfte ich ein paar Tage kein Koffein zu mir nehmen. Es war alles andere als schön, ich gestand mir damals ein, wohl sicherlich süchtig nach Kaffee zu sein. Ein Tag ohne – und mir wird leicht schwindlig. Ob aus psychischen, physischen (oder beiden) Gründen kann ich nicht genau sagen. Die Gesundheitsapostel werden jetzt predigen: „Sag ich doch, Kaffee ist schlecht!“. Aber dann kommen wieder die daher, die behaupten, zwei Tässchen am Tag könnten nicht schaden und seien sicher gut für was auch immer im menschlichen Körper. Egal, wie dem allem auch sein mag – ich habe dem Kaffee mittlerweile einen festen Platz in meinem Leben eingeräumt und verhätschle ihn auch mit Handbrüherung und Melitta-Porzellan-Filter. Das entspannt ungemein. **Und Entspannung ist im täglichen Alltag ja schließlich das Allerwichtigste.**



Foto: ©ccvision.de

Neustadt 527 • LA • www.humidor-landshut.de

<h1>Kaffee-Shop</h1> <p>Aus Leidenschaft für guten Kaffee...</p> <p><i>jura</i></p> <p>M MACCHIAVALLEY</p> <p>NIVONA </p>	<ul style="list-style-type: none"> •Service •Reparatur •Verkauf
	<p>Kaffee-Shop Distler GmbH & Co. KG Automatenvertrieb & Service für Gewerbe und Haushalt</p> <p>Gothestraße 87 84032 Landshut</p> <p>Tel. 0871 / 430 9220 Fax 0871 / 430 9222 info@kaffeeshop-distler.de</p> <p>www.kaffeeshop-distler.de</p>

Rezept Zakuska

Zakuska ist ein **rumänischer Brotaufstrich**, der sich aber auch als **Sauce für Nudel- oder Reisgerichte** mit und ohne Fleisch eignet.

Zutaten:

- 5 kg Auberginen
- 2 kg rote Paprika
- 2 kg Zwiebeln
- 4-5 Packungen passierte Tomaten
(entsprechend 2-2,5 kg Tomaten)
- 1 Liter neutrales Öl (z.B. Sonnenblumen)
- Salz, Pfeffer, Paprikagewürz
- Tomatenmark
- Je nach Geschmack zwei scharfe
Peperoni kleingehackt ohne Kerne

Wer möchte, kann auch noch klein geschnittene Champignons aus der Dose oder Oliven zugeben.



Von den Auberginen die Blätter entfernen, den Strunk aber dranlassen. Auberginen und Paprika bei 200 Grad auf dem Grill im Ofen rösten. Dazu ein Blech mit Wasser auf den Boden des Ofens stellen. Das Gemüse im Ofen immer wieder drehen, bis die Schale komplett schwarz ist.



Schale abziehen

Die Auberginen kurz in eine Schüssel mit kaltem Wasser tauchen und die Schale abziehen, Strunk entfernen.



Das Fruchtfleisch auf ein Holzbrett legen und dieses schräg in eine Schüssel stellen, damit Flüssigkeit ablaufen kann. Am besten über Nacht stehen lassen (mindestens aber sechs Stunden).

Die **Paprika** in eine Schüssel legen, etwas Salz darübergerben und abgedeckt etwa zehn Minuten ziehen lassen. Anschließend **schälen, Strunk und Kerne entfernen** und wie die Auberginen auf einem Holzbrett abtropfen lassen.

Die **Auberginen** mit einem Holzbeil (kein Metall) **kleinhacken**, bis eine Paste entsteht. Die **Paprika** in kleine Streifen (etwa ein Zentimeter) **schneiden**.

In einem großen Topf **Öl erhitzen**, **Zwiebeln klein schneiden** und andünsten, bis sie glasig sind. **Paprikastreifen** und die **passierten Tomaten** dazugeben. Das Ganze köcheln lassen, bis das Öl oben schwimmt. Dann die **Auberginenpaste** dazugeben und wieder köcheln lassen, bis das Öl oben schwimmt. Ist die Masse zu flüssig, **Tomatenmark** hinzugeben. Je nach Geschmack würzen.

Einkochen: Das Gemüse abkühlen lassen. Bei Bedarf etwas nachwürzen und erwärmen. Die Masse umrühren und in sterile Gläser füllen, Deckel drauf und im Wasserbad erhitzen, bis das Öl oben schwimmt.

Paar-Therapie

Infos und Kontakt unter:

0179 - 66 16 701



Gisela und Herbert Ruffer
Praxis für Psycho- und Paartherapie

Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz

Landshut · Spiegelgasse 203 · www.g-r-i-p-s.de



Feinkost · Öle · Essige
 Olivenholzprodukte · Naturkosmetik
 mediterranes Restaurant

Casa del oliva

Schirmgasse 279 · LA
 Telefon 08 71/4 30 85 52
 Mo–Fr von 8 bis 18 Uhr
 Sa von 8 bis 16 Uhr



Kurz & Knackig

von Claudia Hagn

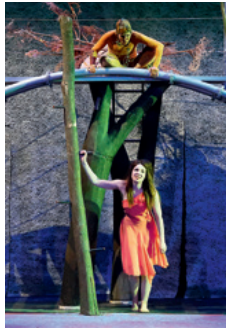
Sie wollten schon immer mal ins **Theater**, konnten sich aber nicht entscheiden? Hier gibt's die kürzeste Kurzzusammenfassung aller Zeiten, was es nächste **Spielzeit in Landshut im Theaterzelt** am Messsegelände gegeben wird.

Ab 11. September:

Ein Sommernachtstraum

Worum geht's? Um allerlei Verwirrungen zwischen Pärchen, die eigentlich zusammengehören, aber dann doch wieder nicht. Feen spielen mit (mit leuchtenden Taft-Tütüs!), eine gar wunderliche Handwerker-Theatergruppe, eine lebende Wand, ein frecher Puck – und am Schluss kriegen sich dann doch noch alle. Puh. Gott sei Dank.

Für Fans von:
Herr der Ringe,
Zicken-Krieg,
Tüll-Tütüs und
Eseln



Ab 18. September:

Wiener Blut

Worum geht's? Also eine Operette, in der zwar auch verheiratet wird, was so rumsteht, aber in einem ungewöhnlichen Umfeld. Dem Wiener Kongress. Also quasi so was wie G7 nur vor 200 Jahren und mit Mucke und Heurigen und so. Damals wurden so Dinge wie der Walzer erfunden, und der russische Zar war der Robbie Williams der Diplomatie. Und Empire-Kleider sind hervorragend geeignet, um darunter lange

unbemerkt schwanger zu werden. Wenn das nicht auf die Bühne gehört? Wiener Blut – ein Singspiel, das sich mal nicht so wichtig nimmt.

Für Fans von: *Ramasuri, ungezähmter Libido, Alles Walzer!*

Ab 25. September:

Pension Schöller

Worum geht's? Um Irre – oder vielmehr um Irre, die eigentlich keine sind. Ein Gutsbesitzer trifft ein illustres Grüppchen an nicht ganz dichten Herrschaften in der Pension Schöller. Er meint, sie sind irre, sind sie – Überraschung! – aber nicht. Also nicht wirklich.

Richtig lustig wird es, wenn die vermeintlich Verrückten den Gutsbesitzer dann zufällig bei ihm zu Hause besuchen. Da eskaliert die Situation, alle drehen irgendwie wirklich durch; und das ist wahrlich zum Schießen komisch.

Für Fans von: *Verwechslungskomödien, Sprachfehlern (eine Figur spricht statt des „I“s immer ein „n“ – „Hilfe, helfe, ich habe eine Fniege verschnuckt!“) und Irrsinn.*





Ab 6. November:

Kiss me, Kate

Worum geht's? Ein Theatermacher braucht Geld – und setzt seine kompletten Hoffnungen auf das Musical „Kiss me, Kate!“ Mit involviert in die Neu-Produktion sind seine Ex-Frau, eine Geliebte, ein Nebenbuhler und noch so einige Nebenstränge. Angelehnt ist das Musical an Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“. Der mochte es ja gern verwirrend und irrig. Macht aber nichts; die Musik spielt schließlich eine Hauptrolle in diesem Stück. (Und gestorben wird ausnahmsweise auch nicht, wie bei Shakespeare sonst üblich!)

Für Fans von: Klassischen Broadway-Musicals, Shakespeare, Steptanz-Nummern, Kitsch

Ab 13. November:

Die heimliche Ehe

Worum geht's? Um Adel, allerlei Heimlichkeiten, zu verheiratende Töchter und eine hohe Mitgift. Wer sich in wen verliebt, und wieso das gut oder nicht gut ist – das können Zuschauer selbst herausfinden. Wir empfehlen die Mitnahme eines kleinen Notizbüchchens samt leuchtendem Stift zum Mitnotieren der Figurenkonstellationen. Könnte helfen!

Für Fans von: Italien, leichter Oper, Lustspielen und dem Leitsatz: „Und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute!“

Ab 28. November:

Pippi Langstrumpf

Worum geht's? Na, um Pippi natürlich. Der jungen Dame, die jedem gezeigt hat, wie wahre Rebellion (nicht nur in jungen Jahren) aussieht. Und dass abstehende Zöpfe eigentlich immer in sind – und immer in sein werden!

Für Fans von: Ringelsocken, gepunkteten Pferden, guter Kinderliteratur und Tommi & Annika

Ab 23. Dezember:

Eine Weihnachtsgeschichte

Worum geht's? Ebenezer Scrooge, ein wahrlich unangenehmer Zeitgenosse, wird am Weihnachtsabend von seinem Neffen besucht – und ist unfassbar gemein zu ihm. Daraufhin erscheinen Mister Scrooge ein paar nicht ganz so schnuckelige Geister, die ihn darauf hinweisen, dass ein schlechter Mensch zu sein keine wirklich gute Idee ist. Am Schluss ist Ebenezer geläutert – Weihnachten kann kommen!

Für Fans von: Übersinnlichem, englischen Geschichten, Happy Ends und natürlich Christbäumen

Ab 8. Januar 2016:

„La Straniera“

Worum geht's? Graf Arturo macht nicht unbedingt nette Sachen: Er verlässt am Vortag der Hochzeit seine Braut, weil er sich unwiderstehlich zu einer anderen hingezogen fühlt. Die kennt er aber nicht – und sie ist noch dazu die Königin von Frankreich, die im Exil lebt, sich in einem Dorf in den Wäldern versteckt hält und von den Einheimischen mit Argwohn betrachtet wird.

Für Fans von: Schlössern, Wäldern, Schauer- und Abenteuerromanen, romantischer Weltflucht



Ab 22. Januar 2016:

Baal

Worum geht's? Der Dichter Baal ist ein Rüpel – und zeigt das auch jedem unaufgefordert. Er hat diverse Verhältnisse mit diversen Frauen, schwängert stantepede eine davon – und begeht am Schluss auch noch einen Mord. Alles in allem: Lustig ist anders.

Für Fans von: Dramatik, Bertolt Brecht, großen Charakteren und Holzfällern

Ab 29. Januar 2016:

Die Comedian Harmonists



Worum geht's? Um die Lebensgeschichte der sechs Musiker kurz vor und während des Zweiten Weltkriegs. Wer immer schon mal wissen wollte, wieso der kleine grüne Kaktus sticht, wie man so atemberaubend fünfstimmig singen kann und warum die Karriere des Sextetts alles andere als rosig endete – der sollte sich das Stück anschauen.

Für Fans von: Männergesang, Discokugeln, großen Gefühlen, den dreißiger und vierziger Jahren



Ab 11. März 2016:

Fröhliche Geister

Worum geht's? Noel Coward erzählt uns eine Geschichte von Geistern. Der Titel hat also nichts mit Weinbrand zu tun. Die Story ist so hanebüchen wie lustig. Und man lernt, dass auch Geister ihre Probleme haben. Und vielleicht ist ja auch Totsein das lustigere Leben. Fröhliche Geister wurde auf jeden Fall ein Riesenerfolg. Und so viele können doch nicht irren, oder?

Für Fans von: Auflösung der irdischen Materie, doppeldeutigen Dialogen, Komödie mal anders

Ab 12. März 2016:

Waisen

Worum geht's? Um Familie, brüchige Konstrukte und darum, wie man eigentlich mit den Menschen da draußen umgehen könnte (und sollte). Dass das alles dann in einem Psychothriller endet, in dem Migranten zur Zielscheibe bürgerlichen Hasses werden, ist auf der Bühne ja ab und zu Thema. Jedoch endet die Gewalt in Waisen dann im ganz persönlichen Privaten. Komisch ist das nicht.

Für Fans von: Drama, Drama, Drama.

Ab 18. März 2016:

Die Entführung aus dem Serail

Worum geht's? Ein Sultan, der nie singen, sondern nur sprechen darf. In einer Oper. Frauen, die nicht lieben dürfen, wen sie wol-

len, Eindringlinge, die nicht – öhm - eindringen dürfen und dafür umgebracht werden... sollen. Eine wunderschöne Arie mit dem bezaubernden Titel „Martern aller Arten“. Hört sich alles nicht so lustig an? Naja. Wir sprechen hier von Mozart. Da schwebt ja alles immer einen halben Meter über den Boden. Und hier eben im Orient. Viel Spaß!

Für Fans von: Vielweiberei, Schlagern der Opernliteratur, großer und kleiner Liebe

Ab 8. April 2016:

Tristan und Isolde

Worum geht's? Dumme Frage: Um die Liebe, denn um was geht es denn sonst in einer Oper? Tristan hat Isoldes Verlobten umgebracht – denn König Marke will Isolde heiraten, Tristan soll sie zu ihm bringen. Isolde hat da aber was dagegen; ihre Freundin soll sie und Tristan bitteschön mit einem Giftrunk recht schnell zur Strecke bringen, damit das alles endlich ein Ende hat. Doch – huch! – aus Versehen ist in dem Trank kein Gift, sondern was ganz anderes. Tristan und Isolde vergessen alle Konventionen – und dahin geht's!

Für Fans von: Bombast, Wagner, Verwechslungen, großen Arien

Ab 22. April 2016:

Das Fest

Worum geht's? Auf dem Sechzigsten eines Familienvaters kommt es zum Eklat, alte entsetzliche Geschichten werden auf einen Schlag ausgepackt – und ein ganzes Familienkonstrukt geht plötzlich baden. Schön ist das nicht – aber wichtig.

Für Fans von: Drama, noch mehr Drama, Streitgesprächen, Katastrophen und der Wahrheit

Ab 3. Juni 2016:

Aida

Worum geht's? Die äthiopische Prinzessin Aida wird nach Ägypten verschleppt – dort trifft sie auf den ägyptischen Heerführer Ramses; natürlich verlieben sich die beiden ineinander (Oper! Drama! Liebe!). Ramses hat jetzt aber echt ein Problem: Denn da gibt es noch den Pharaon und dessen Tochter Amneris, die er heiraten soll. Da ist guter Rat teuer!

Für Fans von: Bombastischen Opern, Elefanten, Ägypten, hohen Noten und Freiluft-Aufführungen

Ab 10. Juni 2016:

Richard O'Briens The Rocky Horror Show

Worum geht's? Um allerlei Wildes und ein paar Wilde auf einem fiktiven Planeten. Dort verschlägt es ein Pärchen, alle tragen Strapse und irgendwann wird jemand umgebracht. Dazu werden absolute Klassiker gesungen – und wenn man Glück hat, wirft jemand mit Reis und Klopapier. Wer da keinen Spaß hat, der kann sich gleich schlafen legen. Am besten für immer.

Für Fans von: den Siebzigern, Reizwäsche, unkonventioneller Kleidung, Transvestiten, Hits, Hits und nochmal Hits

Fotos: © Peter Litval



Wo Feuer ist, da ist auch Rauch...



Glauben will es keiner so wirklich, aber auch in diesem Jahr gilt:
Der Herbst kommt und mit ihm Temperaturen unter 15 Grad.
Da hält man es draußen nur noch als hartnäckiger
Frischluftfanatiker aus – und drinnen ist es einfach gemütlicher.
Was die ganze Sache noch gemütlicher macht,
verrät uns Angelika Jung vom Grisú.

Fotos: © cv

Räuchern mit heimischen Kräutern und Gewürzen aus aller Welt ist ein gebräuchliches Ritual zu den verschiedensten Anlässen, wie Jahreszeitfesten, Hochzeiten, Initiationen und dem persönlichen Rückzug und Wohlbefinden. Das ist nicht erst seit gestern so, dieser Brauch hat sich schon vor 10000 Jahren entwickelt, als die ganze Sippschaft um ein prasselndes Feuer herumsaß. Frische Wacholderbüsche kamen da in die Glut, die ätherischen Harze verdampften – und schon war das Ritual geboren. Menschen haben ihre Wohnstätten und Ställe zur Reinigung und zum Schutz ausgeräuchert. Nicht nur für das körperliche Wohl, auch für das seelisch-geistige wurden und wird die Pflanzenwelt nach wie vor genutzt.

„Dabei können wir selbst in die Natur gehen und unsere bevorzugten Kräuter sammeln und trocknen, im eigenen Garten oder Balkon anbauen und auf bewährte Mischungen und Einzelmittel zurückgreifen“, sagt Jung.



Salbei, Wacholder, Engelwurz, Beifuß und Fichtenharz gelten als große Reinigungskräuter, Rose, Lavendel und Holunder wirkten harmonisierend und schützend.

„Doch auch Küchengewürze wie Rosmarin, Pfeffer und Chili können für anregende Räucherungen verwendet werden.“

Die nächsten Feste stehen vor der Tür. „Probieren Sie zu Erntedank, zur Herbst-Tag-und-Nacht-Gleiche und Wintersonnwende oder zu Allerseelen einmal eine Spezialräucherung aus.“

Doch wie funktioniert das heutzutage?

Kaum einer hat mehr ein offenes Feuer im Haus und doch ist es einfacher als man denkt.

Harze und Kräuter werden auf heiße Spezial-Kohle oder ein feines Sieb über einem Teelicht gelegt.

Dadurch werden die aromatischen Pflanzen langsam abgebrannt und der wohltuende Rauch kann mit Hilfe einer Feder im Raum verteilt werden. Danach einfach die Wirkung der Kräuter und Gewürze genießen.



MITMACHEN & GEWINNEN

Wir verlosen drei Räuchersets im Wert von je 30 Euro



Wer mitmachen möchte und eines von drei Räuchersets der Firma **GRISU** (www.grisu-la.de) gewinnen möchte, sollte einfach folgende Frage beantworten:

Welches Küchengewürz neben Rosmarin und Pfeffer kann zur anregenden Räucherung verwendet werden?



Einsendeschluss:
19.10.2015



Die richtige Antwort schicken Sie per Post oder Email an **Landshuter Zeitung, Leserservice Ländgasse 116, 84028 Landshut** oder stadtmagazin@landshuter-zeitung.de mit dem Betreff „Gewinnspiel LANDSHUTER“.

Vergessen Sie nicht Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben.

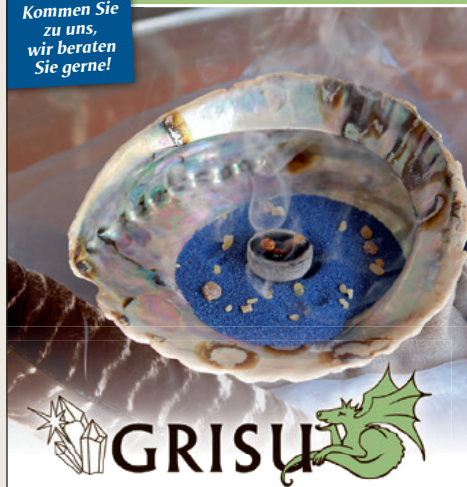
Unter allen richtigen Einsendungen werden drei Teilnehmer gezogen, die jeweils ein Räucher-set im Wert von je 30 € gewinnen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.

Ihr RÄUCHER SPEZIALIST
in Landshut

Kommen Sie
zu uns,
wir beraten
Sie gerne!



GRISU

Schmuck + Mineralien | Edelsteinberatung
Altstadt 23 | 84028 Landshut | Tel. 0871/9656898

www.grisu-la.de

Das große Herbst-*Horror*skop

Ihre **Sterne** werden Ihnen **wie Schnuppen von den Augen fallen** –
ein **nicht ganz ernst gemeinter Blick** in die Zukunft

von Rita Neumaier

Was Sie erwarten, wird nicht erfüllt werden – stattdessen wird etwas ganz anderes passieren, prophezeien Astrologen für dieses Jahr, das unter dem Einfluss des Planeten Jupiter steht. Wer jetzt schon „Juppidu“ rufen will, sollte erst einmal weiter lesen...



Wassermann

Sie sollten aufpassen, dass Ihnen vor lauter Langeweile keine Fischhäute zwischen den Zehen wachsen. Schauen Sie sich Ihr Gegenüber jeweils ganz genau an, bevor Sie Ihren Charme an den Falschen verschwenden. Man kann auch in tiefen Wassern im Trüben fischen. Und dann bringt Mars keine verbrauchte Energie zurück.



Widder

Statt dass Sie andere auf die Hörner nehmen, nimmt man Sie selbst aufs Korn. Bevor Sie aber aus lauter Grant gegen die Wände laufen, sollten Sie erstmal nachschauen, ob es nicht auch eine offene Tür gibt. Auch ein Widder bricht sich keinen Zacken aus der Krone, wenn er einmal die Hörner senkt und sich kralen lässt.



Fisch

Wenn Sie schon den Hecht im Karpfenteich markieren wollen, könnte es Ihnen auch mal nass hineingehen. Sie sollten lieber erst mal nachdenken, bevor Sie einfach losblubbern. Dann brauchen Sie auch nicht dauernd abzutauchen nach dem Motto: There's something fishy here...



Stier

Sie sehen immer gleich Rot. Europa macht Ihnen Sorgen, dabei sollten Sie lieber vor Ihrer eigenen Haustür kehren. Stieren Sie also nicht länger auf das, was andere treiben, sondern räumen Sie mal in Ihrem eigenen Stall auf. Vorsicht, wenn Sie einen Ring tragen: Es könnte sein, dass man Sie an der Nase rumführt.



Zwillinge

Ein Unglück kommt selten allein. Sie sollten sich darauf einstellen, dass es nach dem Herbst auch noch Winter wird. Dafür können Sie sich anschließend doppelt freuen, wenn es Frühling wird, weil danach der Sommer kommt. Essen Sie aber nicht immer für Zwei, sonst können Sie nur noch Drillich-Badeanzüge tragen.



Krebs

Ein Schritt vorwärts, zwei zurück – so werden Sie es auch in diesem Herbst nicht sonderlich weit bringen. Das Glück wird sie auf diese Weise auch nicht verfolgen, denn es kommt dabei gar nicht mehr mit. Stehen Sie sich nicht selbst im Weg, indem Sie immer bloß rumkriechen und mit Ihren Scheren rumfuchteln.



Löwe

Gefährlich ist's, den Leu zu wecken, vor allem dann, wenn der schon einen auf Winterschlaf machen und sich auf die faule Haut legen will. Falls Ihnen aber jemand das Fell über die Ohren ziehen will, sollten Sie lieber gleich zum Frisör gehen und sich die Mähne stutzen lassen.



Jungfrau

Sie zieren sich, mit Laubkehren und Holzhacken anzufangen, weil Sie der Meinung sind, dass der Sommer viel zu kurz war. Bevor Sie sich aber beim Sonnenbaden Frostbeulen holen, schauen Sie lieber mal auf den Kalender. Wenn da nicht Juli steht, sollte Ihr Bikini zumindest ein Pelzfutter haben.



Waage

Sie sollten sich nicht zuviel aufladen und vor allem beim Einkaufen an einen Grundsatz von Miss Piggy denken: Kaufen Sie nie mehr als Sie tragen können. Auch sollten Sie nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen, dann würden Ihnen viel mehr Menschen gewogen bleiben. Wer wagt gewinnt, das gilt auch für Waagen.



Skorpion

Wenn Sie nicht immer gegen andere sticheln würden, kämen Sie mit Ihren Mitmenschen viel besser aus. Mit Ihren giftigen Bemerkungen brauchen Sie sich auch nicht zu wundern, wenn man Ihnen statt Rosen nur einen Kaktus schenkt. Falls der auch noch eine gewisse Ähnlichkeit mit Ihnen hat, wird es höchste Zeit, sich mal wieder zu rasieren.



Schütze

Wen immer Sie aufs Korn nehmen, bedenken Sie: Der Schuss kann nach hinten losgehen. Wenn Sie ins Schwarze treffen wollen, dürfen sie nicht durch die rosa Brille schauen. Rosa steht auch nicht jedem, das wusste schon Robin Hood und zog sich grün an. Grün ist die Farbe der Hoffnung, und Sie können nur hoffen, dass man Sie nicht zum Schießen findet.



Steinbock

Seien Sie nicht gleich bockig, wenn man Ihnen krumm kommt. Vielleicht sind Sie gar zu leichtfüßig von Stein zu Stein gesprungen und haben an den falschen Blümelein geschnuppert. Bleiben Sie auf dem Teppich, statt sich auf glattem Parkett einen Schiefer einzuziehen beziehungsweise die Hörner abzustoßen. Es sieht blöd aus, wenn die bandagiert sind.

The world could be so sexy...

Lustra
DAS LAUFHAUS

Benzstraße 12
84030 Landshut

TELEFON
0871 - 97 48 29 89

www.lustra.de

www.Lustra.de



Flutmuldenbrücke



Ländtor

1910

Blick von der Flutmuldenbrücke an der Altdorfer Straße aus in Richtung Nikolastraße:

(von links) Das Gebäude des Hauptzollamts, daneben der Wittelsbacher Hof und St. Nikola. Am Boden verlaufen Tram-bahnschienen, die vom Bahnhof in die Stadt führen.

2015

Flutmuldenbrücke

Die Tramschienen sind verschwunden. Rechts im Bild sind die Weihestepha-ner Stuben.

1950er

Ländtor/Heißgarten

Blick zum Ländtor, links die Wetterstation, rechts der Heißgarten. Anfang der 60er Jahre musste er dem Neubau von Hertie weichen.



2015

Aus Hertie wurde Karstadt.

ESKARA

SPORT+KULTURARENA
MARKT ESSENBACH

Veranstaltungen 2015/2016

Sa. 26.09.15 20.00 Uhr	ESKARA Ü30-Party Feiern in 7 Musik-Areas!	
Do. 15.10.15 20.00 Uhr	Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr 5. Benefizkonzert	
Fr. 23.10.15 20.00 Uhr	DeSchoWieda Trendige Volksmusik made in Bayern!	
Sa. 24.10.15 20.00 Uhr	Han's Klaffl – Restlaufzeit Unterrichten, bis der Denkmalschutz kommt!	
Fr. 30.10.15 19.30 Uhr	Sinfonietta Essenbach Das Klassikhighlight!	
Sa. 31.10.15 20.00 Uhr	3 Männer nur mit Gitarre Keller Steff, Roland Hefter und Michi Dietmayr live!	
Sa. 07.11.15 20.00 Uhr	Friends For Music Do geht Dir s'Herz auf	
So. 08.11.15 18.00 Uhr	Friends For Music Do geht Dir s'Herz auf	
Fr. 20.11.15 20.00 Uhr	Die Weltrekord-Tour von und mit Mano Ezoh Der „größte Gospelchor der Welt“ auf großer Tour!	
Sa. 21.11.15 20.00 Uhr	I Am From Austria Schmankerl aus der österreichischen Musikküche!	
Do. 26.11.15 20.00 Uhr	Da Bertl und I Maenner 5.0	
Sa. 12.12.15 20.00 Uhr	Michl Müller Ausfahrt freihalten!	
Sa. 26.12.15 18.00 Uhr	Johann Strauss Gala Ein Abend im Dreivierteltakt!	
Mo. 25.01.16 20.00 Uhr	Die Nacht der Musicals Vielfältige Musicalgala aus weltbekannten Klassikern!	
Sa. 30.01.16 20.00 Uhr	The 12 Tenors Ein Leckerbissen für Augen und Ohren!	
Sa. 13.02.16 20.00 Uhr	Toni Lauerer eigentlich is wurscht	
Sa. 20.02.16 20.00 Uhr	Oschnputtl Das Erbsen-Musical	
So. 21.02.16 18.00 Uhr	Das Chiemgauer Volkstheater Nordlicht über Bollerbach	
Do. 03.03.16 20.00 Uhr	Das Phantom der Oper Die große Originalproduktion von Arndt Gerber & Paul Wilhelm!	
Fr. 11.03.16 20.00 Uhr Musikschule	Werner Meier apps geht imma!	
Sa. 12.03.16 15.00 Uhr Musikschule	Das kleine Gespenst Theater für die ganze Familie	
Sa. 19.03.16 20.00 Uhr	Ernst Hutter & die Egerländer Musikanten Das große Jubiläumskonzert!	



Alle Infos und weitere Veranstaltungen stets aktuell unter www.eskara.de oder unter Tel. 08703/808-16

Veranstaltungskalender

September

Do. 17.09., 20 Uhr – Spektakel Landshut

Kinopolis – Eröffnung

**Fr. 18.09., 16 Uhr bis So. 20.09., 19 Uhr
9. Internationales Spektakel Landshut**

Innenstadt

Fr. 25.09., 20 Uhr – Folsom Prison Band

Salzstadel – Die Band präsentiert Hits und Raritäten vom berühmten Country-Sänger Johnny Cash und seinen Wegbegleitern von anfänglichem Material bis zu den späten American Recordings.



**Sa. 26.09., 9 Uhr bis So., 04.10., 18 Uhr,
Niederbayernschau**

Messe Gelände – Zusammen mit der Fachmesse „Jagd, Fisch & Natur“ werden Produktneuheiten und Trends aus verschiedenen Bereichen präsentiert.

Sa. 26.09., 20 Uhr – ESKARA Ü30 Party

ESKARA, Die größte Ü30-Party in der Region! Feiern, Flirten und Tanzen auf sieben Musik-Areas! Rechtzeitig Karten sichern!



**Sa. 26.09., 15.30 Uhr,
Traum-Melodien der Operette**

Rathausprunksaal – Musiker vom Nationaltheater Brunn präsentieren eine Vielzahl von Operetten und Werken großer Komponisten

Sa. 26.09. – Guitar Night 2015

Salzstadel – Fingerstyle-Gitarre mit dem Wiener Gitarristen Markus Schlesinger und dem Duo Waldner und Amannsberger

So. 27.9., 10.30 Uhr – Benefizklavierkonzert mit Andrea Azzolini

Salzstadel – Die Benefizveranstaltung soll die Arbeit des Cimbernkuratoriums Bayern unterstützen und den Jugendaustausch zwischen Oberitalien und Bayern fördern.

So. 27.9. – 10. Landshuter Entenrennen

Luitpoldbrücke bis Maxwehr
In einem spannenden Rennen liefern sich 5 000 Badeenten ein Wettschwimmen auf der Isar.



**Mo. 28.09., 13 bis 19 Uhr
Tag des offenen Ateliers**

Landshuter Künstler öffnen ihre Werkstätten.

Di. 29.09., 19.30 Uhr – „Wie Frieden schaffen“

Stadtsäle Bernlochner – Vortragsreihe der Landshuter Zeitung mit Prof. Dr. h.c. Horst Teltchik

© Anna Omelchenko, © DWP, © aerogondo, © Aleksey Stemmer – Fotolia.com

Oktober

Sa. 03.10., 19 Uhr – Verdi „Il Trovatore“

Kinopolis, Live-Übertragung MET-Saison – Eines der weltweit führenden Opernhäuser lädt zur Metropolitan Opera Saison 2015/2016.

So. 04.10., 19 Uhr – Commedia dell'arte

Salzstadel – „Die Erben der Narrentreppe“

Do. 08.10., 20 Uhr D'Raith Schwestern und da Blaimer



Stadtsäle Bernlochner „I mogs bunt“ – neues Programm von D'Raith-Schwestern und da Blaimer. Sie gehören zu den beliebtesten Mundartgruppen in Bayern, denn wenn die Raith-Schwestern samt Andi Blaimer und ihrem Giovanni auftauchen, weht eine gewaltige Prise Unbekümmertheit, Natürlichkeit und Freude durch den Raum.

Fr. 09.10., 21 Uhr – Purple Rising

Alte Kaserne – Konzert mit interpretierter Musik von Deep Purple, virtuos und ganz im Stil der Siebziger Jahre.

Sa. 10.10., 10.30 bis 16 Uhr

Tag der offenen Tür im Klinikum Landshut

50 Jahre Klinikum Landshut

So. 11.10., 13 bis 18 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt

So. 11.10., 11 Uhr – „Mitten ins Herz“

Stadtbücherei im Salzstadel – Heinz Oliver Karbus liest Franz Kafka. Musikalische Umrahmung: Martin Kubetz.

So. 11.10., 19 Uhr – Frühbarock-Konzert

Heiliggeistkirche – „Torna il sereno Zefiro“, Das Ensemble I Zefiretti („Frühlingslüftchen“) widmet sich Werken der Renaissance und Barockzeit.

Physio ObereLänd

Unsere Leistungen

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- Traktionen & Extensionen
- Fango
- Wärme- & Kältetherapie
- Elektrotherapie
- Schmerztherapie – FDM & Laser
- Wirbel- und Gelenkbehandlungen nach Dorn
- Ultraschall
- Breuss-Massage
- Hausbesuche



Termine nach
Vereinbarung.
ALLE KASSEN

Veronika Winklmaier · Harnischgasse 36
84028 Landshut · Tel. 0871/2 29 62
www.physio-obere-laend.de

Veranstaltungskalender

Do. 15.10., 19:30 Uhr – Konzert

Rathausprunksaal – Konzert des Projekt-orchester der Münchner Herbstakademie

Do. 15.10., 19.30 Uhr – Filmvorführung

Skulpturenmuseum – Nebenbei hauptsächlich Rösser. Filmvorführung mit Regisseur Percy Adlon

Do. 15.10., 20 Uhr – Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr aus Garmisch-Partenkirchen

ESKARA – 5. Benefizkonzert

Sa. 17.10., 19 Uhr – Konzert

Salzstadel – „aMuSing a capella-Pop“
Seit 13 Jahren betreiben die sechs Musiker ihre kunstvolle Stimmakrobatik mit abwechslungsreichem Programm. In Eigenkompositionen verarbeiten sie vor allem die Liebe zum anderen Geschlecht und die daraus resultierenden Komplikationen.

Sa. 17.10., 19 Uhr – Verdi „Otello“

Kinopolis – MET-Saison

Sa. 17.10., 19 Uhr – Konzert der Hofkapelle

Heilig Kreuz – „Il tempo fugge“, Jubiläumskonzert zu 50 Jahren Landshuter Hofmusik mit Werken um 1600 von Emilio Cavaleri und Zeitgenossen

So. 18.10., 10 bis 17 Uhr – Kunsthandwerker und Hobbykünstler-Markt

Sparkassen-Arena

Di. 20.10., 20 Uhr – Klüpfel & Kobr

Sparkassen-Arena – „My Kluffti“ – Die Bestsellerautoren Volker Klüpfel und Michael Kobr gehen mit „My Kluffti“ auf Tournee. Die Zuschauer dürfen sich auf eine Mischung aus Texten, Comedy und für die Show gedrehte Filmclips freuen.

Mi. 21.10., 20 Uhr – Stefan Verra

Livebox – „Ertappt – Körpersprache: Echt männlich. Richtig weiblich.“ – In seinem Live-Programm demonstriert der Körpersprachen-Experte, welche amourösen Geheimzeichen einen im Alltag beeinflussen und welche Tücken das Flirtverhalten parat hält.



Fr. 23.10., 20 Uhr – Stephan Zinner

Salzstadel – Kabarett „Wilde Zeiten“

Fr. 23.10., 21 Uhr

Simon & Garfunkel Revival Band

Alte Kaserne – Konzert – Michael Frank und Guido Reuter sind die Stimmen der Simon & Garfunkel Revival Band aus Erfurt. Begleitet werden sie von drei Musikern.

Sa. 24.10., 20 Uhr – Edwin Kimmler

Salzstadel – Konzert – Nach dem großen Erfolg seiner jüngsten CD „Outlaw“ ist Edwin Kimmler erneut auf Tour und präsentiert sein neues Konzertprogramm.

© Anna Ormelchenko, © DWP, © aerogondo, © Aleksey Stemmer – Fotolia.com

Sa. 24.10., 20 Uhr – LA Partynacht 30

Sparkassen-Arena – Von Partyhits, Pop, aktuellen Charts, Rock über Discofox und Schlager bis hin zu Walzer, Cha Cha, Clubsounds und Techno wird in den fünf Areas eine abwechslungsreiche Musikmischung geboten.

So. 25. 10., 13 bis 18 Uhr – Verkaufsoffener Sonntag Landshut Nord/West**So. 25.10., 17 Uhr – „From Venice with love“****Fr. 23.10., 20 Uhr – DeSchoWieda**

ESKARA – Trendige Volksmusik made in Bayern – Die ANTENNE BAYERN Hitkapelle hat mit ihrem Mundart-Cover „Nimma“ das Internet gerockt und steht mit zahlreichen eigenen Stücken und verrückten Coverversionen auf der ESKARA-Bühne!

**Di. 27.10., 19.30 Uhr
„Wie Frieden schaffen“**

Stadtsäle Bernlochner – Vortragsreihe der Landshuter Zeitung mit Prof. Dr. Michael Reder SJ

Fr. 30.10., 20 Uhr – Kofelgschroa „Zaun“

Stadtsäle Bernlochner – Die Band ist aus traditioneller Volksmusik heraus entstanden, doch mittlerweile schreibt sie eigene Stücke.

Fr. 30.10., 20 Uhr – Michael Altinger

Alte Kaserne – Kabarett
„Ich sag's lieber direkt!“

In einer Zeit, in der ganze Staaten per SMS registriert werden, will Altinger einen Ausweg aus der Kommunikationskrise zeigen.

**Fr. 30.10., 19.30 Uhr –
3 Männer nur mit Gitarre**

ESKARA – Keller Steff, Roland Hefter und Michi Dietmayr live

Sa. 31.10., 17 Uhr – Wagner „Tannhäuser“

Kinopolis – MET-Saison

Sa. 31.10., 17 Uhr – „Na Ciotogi“

Salzstadel – Traditionelle irische Musik direkt aus den Herzen und den Feuerstellen von fünf Iren

Sa.31.10., 9 bis 12.30 Uhr – Bücherflohmarkt in der Stadtbücherei Salzstadel

MÄNNERGWAND
AUS ZWEITER HAND

Markenkleidung &
was **MANN** so braucht

© 0871/ 97 40 46 81
Spiegelgasse 210
84028 Landshut

Annahme nach telefonischer Vereinbarung

www.maennergwand.de





Veranstaltungskalender

November

So. 01.11., 20 Uhr – **Haindling**

Sparkassen-Arena – „Es geht wieder auf!“ Die instrumentale Vielfalt spielt im Klanguniversum von Haindling eine tragende Rolle, dementsprechend virtuos, versiert, aber auch ausgelassen und humorvoll geht es bei den Konzerten der niederbayerischen Kultformation zu.

Do. 05.11., 19 Uhr – **Jon Kenzie**

Salzstadel – Konzert, Acoustic-Soul-Blues

Sa. 07.11., 11 bis 17 Uhr – **Hochzeitsmesse**

Rathausfoyer

Sa. 07.11., 21 Uhr – **Nacht der Blauen Wunder**

Innenstadt – 14. Landshuter KultourNacht
Fast 30 Live-Acts und Lokale verwandeln die Alt- und Neustadt in eine Feiermeile.

So. 08.11., 10 bis 17 Uhr **Mineralienausstellung**

Sparkassen-Arena

Fr. 13.11., 20 Uhr – **„Stahlzeit“**

Sparkassen-Arena – Rammstein Tribute – Wenn das Team um Sänger Heli Reißenweber auf Tournee ist, dann ist das weniger ein Coverkonzept, sondern vielmehr eine Tribute Show, die ihrem Original in puncto Aufwand und Detailverliebtheit ganz nahe kommt. So wird auch die Pyro-Show ebenso kompromisslos wie spektakulär umgesetzt.

So. 15.11., 11 Uhr – **„Mitten ins Herz“**

Stadtbücherei im Salzstadel – Heinz Oliver Karbus liest Christine Lavant, musikalische Umrahmung: Martin Kubetz.

So. 15.11., 17 Uhr – **Sinfonische Kammermusik**

Skulpturenmuseum im Hofberg – Konzert mit Mathias Huth und dem Rodin-Quartett

Mo., 16.11., 19.30 Uhr **„Wie Frieden schaffen“**

Stadtsäle Bernlochner – Vortragsreihe der Landshuter Zeitung mit Prof. Werner Weidenfeld

Sa. 21.11., 18.30 Uhr – **Berg „Lulu“**

Kinopolis – MET-Saison

Do. 26.11., 20 Uhr **Bairisch Diatonischer Jodelwahnsinn**

Stadtsäle Bernlochner

Fr. 27.11., 20 Uhr **Sehnsucht Torre – Huberbuam**

Stadtsäle Bernlochner – Vortrag von Thomas Huber, staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und der ältere der beiden Huberbuam, der für seine Leidenschaft, das Bergsteigen, lebt.

Fr. 27.11., 20 Uhr **Ecco DiLorenzo & his Innersoul**

Alte Kaserne – Konzert – Mit seiner zehnköpfigen Show-Formation präsentiert Ecco DiLorenzo ihr Album „Soultrain Babadee“.



© Anna Ormelchenko, © DWP, © aerogondo, © Aleksey Stemmer – Fotolia.com

Fr. 27.11., 20 Uhr – Joja Wendt

Rathausprunksaal – Geschichten am Klavier

Fr. 27.11., 18.30 Uhr – Eröffnung Krippenweg

Dominikanerkirche – feierliche Eröffnung des „Landshuter Krippenweg“, der vom 28.11. bis 06.01. besucht werden kann

Sa. 28.11., 20 Uhr – ESKARA Ü30 Party

ESKARA, Die größte Ü30-Party in der Region!
Feiern, Flirten und Tanzen in 7 Musik-Areas!
Rechtzeitig Karten für dieses Event sichern!



Sa. 28.11., 20 Uhr – Stefan Kröll

Salzstadel – „Projekt Minga“ – Kabarettprogramm über die Untiefen der Bayerischen Landeshauptstadt mit all ihren Facetten, Geheimnissen und Gegensätzen. Musikalisch gestaltet durch den Gitarristen Andreas Speth.



Sa. 28.11., 20 Uhr – Stefan Leonhardsberger

Stadtsäle Bernlochner – „Da Billi Jean is ned mei Bua“ – Für sein erstes Soloprogramm hat der österreichische Schauspieler Leonhardsberger Klassiker der Popmusik und aktuelle Charthits ohne Berührungsanst vor großen Namen neu interpretiert.

Dezember

Do. 03.12., 20 Uhr – Simon Pearce

Salzstadel – Stand-Up-Comedy: „Allein unter Schwarzen“, Pearce ist Schauspieler, Comedian und Kabarettist. Und er ist schwarz. Als Urbayer begegnet er Rassismus mit Humor und spricht auf der Bühne über fremde Hände in seinen Haaren, Polizeikontrollen und sein Leben als Schwarzer in Bayern.

Fr. 04.12., 18 Uhr bis So. 06.12., 22 Uhr Burgweihnacht auf der Burg Trausnitz

Fr. 04.12., 20 Uhr, Creedence Chooige Rockers Rev.

Alte Kaserne – Konzert

Sa. 05.12., 15 Uhr – Die kleine Meerjungfrau

Sparkassen-Arena – Musical
Eine moderne, bunte und fröhliche Interpretation des Märchens von Hans Christian Andersen.

Mi. 09.12., 20 Uhr – Günter Grünwald

Sparkassen-Arena
– Kabarettprogramm „Deppenmagnet“: mit skurrilen Alltagsbeobachtungen aus unvergleichlichen Blickwinkeln, grotesk ausgebauten Geschichten mit überraschenden Wendungen



Veranstaltungskalender

© Anna Ormelchenko, © DWP, © aerogondo, © Aleksey Stemmer – Fotolia.com

Sa. 12.12., 19 Uhr

2. Drums Percussion MusicNight

Alte Kaserne – Die Schlagzeugpädagogen Albert Kraheberger und Roland Gallner werden ein Gemeinschafts-Konzert geben, in dem sie selbst und mit ihren Schülern die Facetten der Percussion aus klassischem Schlagwerk, Modern Drumset und Traditional Percussion mit Ensembles und Solisten präsentieren.

So. 13.12., 11 Uhr – „Mitten ins Herz“

Stadtbücherei im Salzstadel – Heinz Oliver Karbus liest Mozart-Briefe. Musikalische Umrahmung: Martin Kubetz.

Christkindlmarkt
in der Freyung
vom 26. November
bis 23. Dezember



VERANSTALTUNGEN



StadtSäle
BERNLOCHNER

liveBOX




„ZAUN“
Kofelgschroa
FR 30/10

StadtSäle
BERNLOCHNER



„Es geht wieder auf!“
Haindling
SO 01/11

ARENA



Rammstein Tribute Show
STAHLZEIT
FR 13/11

ARENA



MANAO
DRUMS OF CHINA

THE RETURN OF THE FLYING DRAGON

13/11 FREITAG

ARENA

Veranstaltungen beginnen jeweils 20 Uhr / Einlass 19 Uhr - falls nicht anders angegeben
Den kompletten Veranstaltungskalender gibt es unter www.messe.la


Karten: Messe LA 0871 430 988 0, LZ Leserservice, Wochenblatt Ticketservice - Infos: www.messe.la

Das würde ein echter Landshuter nie sagen...


Ich bin so froh, dass so viele **Bäume** in der Altstadt stehen.




Parkplatz?
Krieg ich immer direkt vor meinem Lieblingsgeschäft in der Alt- und Neustadt!



Bei uns gehen die schwarzen Bretter über vor **günstigen Wohnungsangeboten**.



Bauarbeiten
gibt es bei uns in der Stadt eigentlich nie.



Landshuter Hochzeit?
Wer heiratet denn?

Die **Isar** ist super zum Baden, vor allem im Stadtgebiet.

Mit **Mittelalter** hab ich nichts am Hut.

Die **Radlwege** in Landshut sind echt total super. Hier steht man nie im Stau.

336



Wenn es mal brennt

Die **Feuerwehr Landshut** besteht aus **336 Freiwilligen** – Angestellte gibt es nicht. Für die insgesamt **887 Einsätze** im Jahr 2014 standen **39 Einsatzfahrzeuge** zur Verfügung.

1.716,3

Zeit für Sonnenanbeter

Im Jahr 2014 schien **1716,3 Stunden lang die Sonne** in Landshut. Das wären fast 72 Tage à 24 Stunden am Stück.



283

Mit dem Bus
zum Ziel



Das **Liniennetz der Stadtwerke** ist insgesamt **283 km lang**. **28 Linien** – einschließlich Stadtbus, Schüler-, Berufs-, Express- und Abendlinien – bringen die Bürger in alle Ecken Landshuts.

Landshut in
Zahlen

709,3

Relativ trocken



709,3 Liter regnete es im Jahr 2014 in Landshut. Das ist eigentlich ziemlich wenig, da die Menge nur 84 Prozent des zu erwartenden Wertes betrug.

164.164



Viel Wissen
und Unterhaltung

Die **Stadtbüchereien in Landshut** führen insgesamt **164.164 Medien**. Davon lassen sich **68.176 im Salzstadel** und **31.795 in der Weilerstraße** finden – die übrigen rund 60.000 in Schulbibliotheken.



52,5

Mitten in Landshut

Der **Innenstadtbereich Landshuts** erstreckt sich über eine Fläche von **52,5 ha**. Diese Zone ist nordwestlich von der Isar, östlich vom Dominikanerweg und südlich vom Klöpflgraben begrenzt.

Wir haben Ihren Traumboden!*

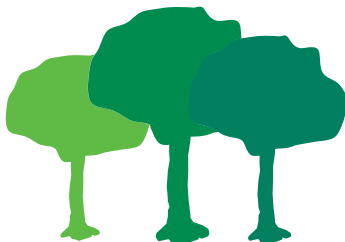
*und auf Wunsch verlegen wir ihn auch.

Eiche Landhausdielen zum Klicken

(z.B. Eichendiele gebürstet, 2,20m lang und
18,5cm breit, Qualität aus Österreich)

schon ab

39.95 €/qm



sigl
Holzfachmarkt

Böden auf über 800 qm | Massivböden | Laminat | Vinyl | Kork | Linoleum

www.sigl.de

Ihr attraktiver
Arbeitgeber
in der Region.



Die Stadtwerke Landshut sind der führende Dienstleister der Region für Energie, Mobilität, Netz-Infrastrukturen sowie Wasser und Abwasser. Wir setzen die Aufgaben der Daseinsvorsorge **kundenorientiert** und wirtschaftlich **nachhaltig** um. Die fachliche Kompetenz und hohe Motivation unserer Mitarbeiter sind die Grundlage für unsere aktive Rolle als Treiber einer sparsamen, **effizienten** und regenerativen Versorgung in Landshut und der Region.



Beginne Deine **Karriere** mit einer **interessanten Ausbildung** bei den Stadtwerken Landshut!

Zum Beispiel in folgenden Berufen:

- Kaufleute für Marketingkommunikation (w/m)
- Industriemechaniker (w/m)
- Industriekaufleute (w/m)
- Elektroniker für Betriebstechnik (w/m)
- Fachangestellter für Bäderbetriebe (w/m)
- Fachkraft für Abwassertechnik (w/m)
- Anlagenmechaniker im Bereich Netze (w/m)
- Fachkraft im Fahrbetrieb (w/m)
- KFZ-Mechatroniker im Verkehrsbetrieb (w/m)
- Elektroanlagenmonteur (w/m)
- Mechatroniker im Biomasseheizkraftwerk (w/m)

Die Stadtwerke als Ausbildungsbetrieb:

- IHK-anerkannter Ausbildungsbetrieb
- eines der größten Arbeitgeber in Landshut
- kollegiales Umfeld
- zukunftssichere Branche
- vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten
- betriebliches Gesundheitsmanagement

Informiere Dich unter
www.stadtwerke-landshut.de

kundenorientiert.
nachhaltig.
effizient.



Strom Wärme Busse
Gas Abwasser Parkhäuser
Wasser Stadtbad Verkehrslandeplatz

SERVICE-NUMMER 0800 0871 871
■ www.stadtwerke-landshut.de